DADAVANI

Gnani Purush Dadashri (Dada Bhagwan)

Vyavasthit

Mache der Illusion 'Ich–du–sie handeln' ein Ende

Studienmaterial für Mahatmas

German

DADAVANI

Mache der Illusion 'Ich – du – sie handeln' ein Ende

Gnani Purush Dadashri (Dada Bhagwan)

Studienmaterial für Mahatmas

Herausgeber: **Mr. Ajit C. Patel**
Dada Bhagwan Aradhana Trust
5, Mamatapark Society,
B/h. Navgujarat College,
Usmanpura, Ahmedabad-380014
Gujarat, India.
Tel. : +91 79 3983 0100
E-Mail : info@dadabhagwan.org

© Alle Rechte vorbehalten - Mr. Deepakbhai Desai
Trimandir, Simandhar City, P.O.-Adalaj 382421,
Dist.:Gandhinagar, Gujarat, India

Ohne die schriftliche Genehmigung des Inhabers der Urheberrechte darf kein Teil dieses Buches in irgendeiner Weise genutzt oder vervielfältigt werden.

Erste Auflage: 1000 Stück im Jahr 2016

Preis: Äusserste Demut, Bescheidenheit (führt zu Universeller Einheit) und Gewahrsein von: "Ich weiß überhaupt nichts"

Druckerei: Amba Offset
Basement, Parshwanath Chambers,
Nr. RBI, Income Tax Area,
Ahmedabad-380014, Gujarat.
Tel. : +91 79 30613690-91, 27542964
E-Mail : ambapress@dadabhagwan.org

Vorwort

Der vollkommen verehrte Dada Bhagwan (Dadashri) pflegte zu sagen: „Auch ich hätte die Befreiung vom Zyklus von Geburt und Tod (*Moksha)* erreicht, aber ich blieb zurück, um die sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)* zu entdecken. Unendliche Leben lang hatte ich nach den Antworten gesucht zu: 'Wer bin ich?' und 'Auf welcher Grundlage funktioniert die Welt?'" Dieses *Akram Vignan* entfernt die Unterstützung durch Karma mit dem Wissen: „Ich bin Reine Seele *(Shuddhatma)*"; und: „Ich bin nicht der Handelnde, *Vyavasthit* (die sich bedingenden Umstände) ist es". Deshalb verbleibt der Zustand des Handelnden-Leidenden *(Karta-Bhokta)* nicht länger bestehen.

Wenn in der Analyse von „Die sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)* sind der Handelnde" – die Akte 1 (das relative selbst) sorgfältig betrachtet wird, so wird man realisieren, dass die sich bedingenden Umstände (*Vyavasthit)* noch verstanden werden müssen. Weil man zum Beispiel während des ganzen Tages immerfort sagt: „Ich habe dies gemacht." – „Es ist gut geglückt." – „Diese Person hilft uns nicht." – „Er hat überhaupt nichts getan." – „Er macht nur, was er machen möchte." – „Wie viel habe ich zu tun." – „Es passt mir nicht." – „Ich weiß nicht, wie ich es machen soll." Den ganzen Tag lang hört man nicht auf zu sehen, 'wer was getan hat', und die Absicht und Einstellung, der Handelnde zu sein, kommen weiter durch Intellekt *(Buddhi)* und Sprache *(Vani)* heraus. Dies deckt subtile Schleier über das Gewahrsein. Du musst das Gewahrsein von derartigem Sprechen *(Jagruti)* beibehalten.

Es ist wichtig, dass es das gleiche Maß an Gewahrsein gibt von: „Ich bin nicht der Handelnde", zusammen mit: „Die andere Person ist nicht der Handelnde, *Vyavasthit* (die sich bedingenden Umstände) ist der Handelnde." In dem Moment, in dem angenommen wird, die andere Person sei der Handelnde, ist es praktisch vorprogrammiert, dass unmittelbar Anhaftung und Abscheu *(Raag-Dwesh)* auftauchen, welche dann letztendlich die Einstellung und Absicht, der Handelnde zu sein, zur Folge haben, woraus sich karmische Bindung ergibt. Wenn dich jemand verflucht und du fühlst: „Warum spricht er so zu mir?", ist dies das Ende! Du hast die andere Person als Handelnden gesehen! Unwissenheit hüllt dich ein! Wenn in diesem Moment das Wissen um das Selbst *(Gnan*) auftaucht, dass die andere Person in Wirklichkeit Reine Seele (*Shuddhatma*) ist und dass es eine 'Aufzeichnung' ist, die spricht, und dass das, was geschieht, *Vyavasthit* (die sich bedingenden Umstände) ist – dann gibt es die vollkommene Einstellung und Absicht, nicht der Handelnde

(Akartabhaav) zu sein, Anhaftung und Abscheu *(Raag-Dwesh)* finden nicht statt, und Karma wird nicht gebunden.

Dadashri hat die größte Überzeugung zerstört, aber die Meinung *(Abhipraya)* ist noch nicht zerstört. Jetzt müssen wir das Gewahrsein *(Jagruti)* aufrechterhalten – entgegen der Meinung, der andere sei der Handelnde –, dass die andere Person makellos *(Nirdosh)* und nicht der Handelnde *(Karta)* ist. Dieses Gewahrsein sollte fünf bis fünfundzwanzig Mal am Tag die Oberhand gewinnen. Dann wird man frei von den Verstrickungen, der Handelnde zu sein.

Wir wollen tatsächlich das dritte *Agna* (besondere Instruktionen, die die Erfahrung des Selbst nach dem *Gnan Vidhi* bewahren) bewerkstelligen. Was immer geschah, ist abhängig von den sich bedingenden Umständen *(Vyavasthit)*. Welchem Umstand willst du also die Schuld geben? Und der Hauptangreifer ist das relative selbst. In dem Ausmaß, wie man die natürliche Energie der sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit Shakti)* versteht: „Ich bin nicht der Handelnde", „Die andere Person ist nicht der Handelnde", und: „Alles sind sich bedingende Umstände" – in dem Ausmaß macht man die Erfahrung, dass *Vyavasthit* der Handelnde ist. Während sich dieses Verständnis und die Erfahrung auf der grobstofflichen *(Stoohla)*, subtilen *(Sookshma)*, subtileren *(Sookshmatar)* und auf der subtilsten *(Sookshmatam)* Ebene ergeben, wird es einen allmählich den ganzen Weg bis zum Zustand des Absoluten Wissens (*Keval Gnan*) führen. Dadashri sagt, solange es die Illusion gibt, der Handelnde zu sein, und: 'Ich mache', 'Du tust', 'Er handelt', gibt es keinen Zugang zum Weg der Befreiung *(Moksha)*. Es gibt auch keinen Fortschritt.

„Du bist einer der Umstände, und nicht der vollständige und alleinige Handelnde." Der Handelnde (Verursacher) des Karmas im vergangenen Leben wird in keinster Weise als der Leidende der Auswirkungen in diesem Leben betrachtet – nicht beim Sprechen, nicht beim Verhalten, (und) nicht bei der Arbeit, die verrichtet wird. Indem sich dieses Gewahrsein durchsetzt, wird man natürlicherweise andere als makellos ansehen. Die Reine Seele *(Shuddhatma)* wird im Realen gesehen werden. Ein glückseliger Zustand des Selbst *(Samadhi*) wird natürlicherweise im Inneren verbleiben. Die andere Person ist Reine Seele *(Shuddhatma),* ist nicht der Handelnde, ist makellos, und die sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)* sind der Handelnde. Indem dies zunehmend im Herzen etabliert wird, wird reines angewandtes Gewahrsein *(Shuddha Upayoga)* die Oberhand gewinnen, und man wird die klare und eindeutige Erfahrung des Selbst *(Spashta Vedan)* erreichen.

- Jai Sat Chit Anand

DADAVANI

MACHE DER ILLUSION 'ICH – DU – SIE HANDELN' EIN ENDE

Die Welt an sich ist das Rätsel

Die Welt ist nichts als ein Rätsel! Die Welt an sich ist das Rätsel. Sie ist von allein verwirrt geworden. Gott hat diese Welt keineswegs verwirrt! Und es werden sich aus dem Rätsel weitere Rätsel ergeben. Wenn jemand sagt, dass Chandubhai [der Leser möge hier seinen eigenen Namen einsetzen] etwas verdorben hat, wird das ein Rätsel in dir entstehen lassen: „Wie habe ich es verdorben? Warum macht er mich unnötigerweise verantwortlich?" Es werden sich also weitere Rätsel ergeben, denn diese Welt ist an sich ein Rätsel. Niemand hat dieses Rätsel erschaffen. Wenn du eine Person oder eine Sache suchst, die dafür verantwortlich ist, wirst du niemanden finden! So ist diese schöne Welt! 'Wir' erzählen dir davon, was 'Wir' gesehen haben, und es ist wissenschaftlich entstanden. 'Von selbst' bedeutet, dass das Rätsel entsteht, wenn die sich bedingenden Umstände zusammenkommen.

Ich werde dir ein kleines Rätsel dieser Art zeigen. Wenn du um sechs Uhr aufschaust, wirst du am Himmel die Sonne scheinen sehen. Aber nach einer kleinen Weile wird sie von einer Wolke verdeckt. Diese Wolke ist vollkommen dunkel. Und deshalb kannst du die Sonne nicht sehen. Ein bisschen von der Wolke bewegt sich weg, und du siehst einen hübschen Kreis. Wer hat ihn gemacht? Du wirst ihn nur sehen, wenn es da gerade so und so viele Wolken gibt. Ansonsten, wenn nicht genügend Wolken da sind, wirst du

ihn nicht sehen. Wenn die Wolken zu dicht sind, wirst du ihn ebenfalls nicht sehen. Deshalb ist es ein sich bedingender Umstand. Niemand muss irgendetwas dazu tun.

Die Arbeit geschieht durch zahlreiche sich bedingende Umstände

Fragender: Wir nennen diese Welt einen sich bedingenden Umstand (englisch: scientific circumstancial evidence). 'Wissenschaftlich (scientific)' bedeutet also, dass Ursache und Wirkung inbegriffen sind. Aber ich verstehe nicht ganz, was ein 'sich wissenschaftlich bedingender Umstand' ist.

Dadashri: Genau wie diese Juristen sagen: „Ein Beweis (evidence), mit eigenen Augen gesehen." Sie zitieren Beweise, die gesehen wurden, nicht wahr? Beziehen sie sich nicht auf 'Augenzeugen'? Was beweisen sie da?

Fragender: Beweise davon, was jemand gesehen hat.

Dadashri: Sie beweisen durch alles, was gesehen worden ist; was gesehen wurde, wie es gesehen wurde. Das sind die Beweise, die mit den Augen gesehen wurden. Und jene, die für die Augen nicht sichtbar sind, sind die wissenschaftlichen Beweise (scientific evidences). Darin kommt also der Umstand der inneren Absicht *(Bhaav),* die man im letzten Leben 'getan' hat, mit so vielen anderen Umständen zusammen einschließlich Zeit und Raum. Gerade jetzt ist sogar über die Stelle, an der du sitzt, entschieden worden, und deshalb kannst du zu mir sprechen. Andernfalls wärst du nicht in der Lage zu sprechen. Man könnte sagen, dass einer etwas zu einer bestimmten Zeit tun will, aber das wird nicht funktionieren. Zeit, Raum, die innere Absicht *(Bhaav)* des letzten Lebens, mein Umstand und viele andere Umstände mussten also zusammenkommen, um dies geschehen zu lassen!

Deshalb läuft diese Welt nur aufgrund wissenschaftlicher Umstände (scientific circumstance). Genauso wie das, was für die Augen sichtbar ist, Beweis (evidence) genannt wird, sind dies wissenschaftliche und unsichtbare Umstände, die sich entfalten. Mit dem Intellekt (*Buddhi*) werden wir nicht erkennen, welche Umstände alle

zusammenkamen. Es gibt unendliche Umstände, nicht nur einen: Unzählige Umstände kommen zusammen, um die Arbeit geschehen zu lassen.

Wer ist der Handelnde? Die Energie der sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit Shakti)*

Kannst du jetzt gerade in deinem Haus deinen Schatten sehen? Nein. Wenn du aber hinaus auf die Straße gehst, wird ein Schatten entstehen. Wenn du dich in diese Richtung drehst, entsteht ein Schatten, und wenn du dich in jene Richtung drehst, entsteht ein Schatten. Wie lange dauert es, damit dieser Schatten entsteht? Deshalb ist diese Welt nur ein (wissenschaftlich) sich bedingender Umstand *(Vyavasthit)*. Nichts ist geschehen und nichts wurde gemacht. Die Welt ist nichts anderes als ein sich bedingender Umstand.

Wenn du am Morgen aufstehst, wer weckt dich? Scheint es, als ob eine andere Energie dich weckt, oder wachst du durch deine eigene Energie auf?

Fragender: Nein, ich wache nicht durch meine eigene Energie auf.

Dadashri: Ja. Es gibt also eine andere Energie, nicht wahr? Dann, sobald du aufwachst, wenn du früh zur Toilette gehen willst [dich entleeren], lässt sie das nicht zu. Wer lässt dich dann nicht? Diese Energie ist *Vyavasthit Shakti*.

Vyavasthit offenbarte sich durch Erfahrung

Fragender: Wie bekamst du die Eingebung für das Wort '*Vyavasthit*' (die sich bedingenden Umstände)?

Dadashri: Seit so vielen Leben war ich auf der Suche nach einer Sache, bei der ich kein Asket werden muss und allein in die Befreiung *(Moksha)* gehe. Ich will keine Familienmitglieder verlassen und in die Befreiung (*Moksha)* gehen. Außerdem, inwiefern ist das weltliche Leben ein Hindernis? Wie kann das arme weltliche Leben dafür verantwortlich gemacht werden?

Ich bin also eine lange Zeit auf der Suche nach den sich bedingenden Umständen (*Vyavasthit)* umherg-

ewandert. Denn wenn es die gäbe, würden wir so viel inneren Frieden haben. Während du hier sitzt, spürst du, dass einige Gedanken in deinen Verstand kommen. Dann kannst du sagen: „Das sind die sich bedingenden Umstände (*Vyavasthit)*." Wird dir das keinen inneren Frieden geben? Und es ist tatsächlich so, ich habe das herausgefunden. Ich bin mit einer exakten Entdeckung hervorgetreten.

'Wir' haben diese Verbindung hergestellt, und 'Wir' haben diese Entdeckung von *Vyavasthit* als Übertrag[1] mitgebracht. Der Zustand eines *Akram*-Wissenschaftlers *(Akram Vignani)*; wir sind dabei einfach zufällig zum Werkzeug *(Nimit)* geworden. So ein Zustand widerfährt niemals irgendjemand. Es ist ein Wunder, dass er zu 'Uns' gekommen ist.

Die Entdeckung von *Vyavasthit* – die unnachgiebige Entschlossenheit des *Gnani*

Meine Entdeckung der sich bedingenden Umständen *(Vyavasthit)* läuft schon sehr lange. Ich war einfach auf der Suche nach der Grundlage, auf der die Welt funktioniert, und welche Bestandteile sie am Laufen halten, und welche Bestandteile sie nicht am Laufen halten. Ich forschte danach, und darauf begründete ich *Vyavasthit*. Sobald ich die sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)* kennen und verstehen lernte, war es das – das war das Ende. Was blieb noch übrig? Alles Wissen wird wahrlich erlangt.

Diese sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)*, die 'Wir' (der Welt) gegeben haben, sind exakte sich bedingende Umstände *(Vyavasthit)*. „Wir werden nur zur endgültigen Befreiung *(Moksha)* gelangen, wenn 'Wir' diese Entdeckung machen" – das ist es, was wir entschieden haben. Es war 'Unser' *Niyanu* (ein Phänomen, wobei die tiefe innere Absicht, etwas zu erreichen, so stark ist, dass das gesamte positive Karma nur dafür aufgebraucht wird). Und dies ist es, was wir damit gefunden haben und jedem gegeben haben. Exakte sich bedingende Umstände *(Vyavasthit)*.

[1] Übertrag bezieht sich auf den Saldo, der am Ende eines Lebens erstellt und ins nächste Leben übertragen wird.

Wer ist in diesem Leben ein Hindernis? Wer ist der Handelnde? Ich war so viele Lebzeiten danach auf der Suche. Was ich mitgebracht habe, ist die Bilanz so vieler Lebzeiten. Ich bin damit hervorgetreten, indem ich an einer Bilanz nach der anderen gearbeitet habe. Wer ist der Handelnde? Ich gebe dir: „*Vyavasthit* ist der Handelnde." Diese sich bedingenden Umstände sind der Nachweis dessen, was ich in so vielen Lebzeiten gesehen und erfahren habe.

Vyavasthit ist der 'Handelnde', wenn man ohne Ego ist

Für wen ist *Vyavasthit*? Es ist für den, dessen Ego entwurzelt worden ist. Solange es ein Ego gibt, wird man es nicht unterlassen, sich einzumischen. 'Wir' geben dieses *Vyavasthit* nur, nachdem 'Wir' das Ego entwurzelt haben.

Zwischen demjenigen mit dem Ego und den sich bedingenden Umständen *(Vyavasthit)* herrscht Feindschaft *(Veyr)*. Die beiden kann es nicht zusammen geben. Die sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)* sind für den, der ohne Ego ist. Das Ego wird sogar den 'Vater' der sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)* zerstören! Deshalb kann es nicht *Vyavasthit* genannt werden, solange ein Ego vorhanden ist. *Vyavasthit* ist nur beim Entladen von Karma anwendbar. Es gibt kein *Vyavasthit* beim Aufladen von Karma.

Diese Energie der sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit Shakti)* macht all die Arbeit. Sogar das Ego kann es verstehen, dass „ich nicht der Handelnde war". Wegen der Illusion *(Bhranti)* sagte ich unnötigerweise: „Ich mache es." Die Energie der sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit Shakti)* macht es. Ich habe manche gesehen, die zur Toilette gegangen sind und zurückkamen, ohne sich zu erleichtern. Ich fragte sie: „Warum seid ihr zurückgekommen?" Dann sagten sie: „Äh... äh... äh..." Ich sagte ihnen: „Ihr seid alt und ihr könnt nicht (auf die Toilette) gehen? Kann denn das nicht auch diesen kleinen Kindern passieren?" Dann sagten sie: „Nein, wir können auch nicht gehen." Also dann, Sterblicher *(Mooah)*, bist du tot oder lebendig? Du kannst dich noch nicht einmal selbst erleichtern, warum wirst du also unnötigerweise unruhig? Leider war sogar dieser Versuch vergeblich.

Du bist alle Lebensformen durchwandert, dennoch

hast du nirgendwo wahres Glück gefunden. Die ganze Zeit über hast du nichts anderes getan, als nur mit deinem Ego zu brüllen und zu jammern. Wenn man sich mit dem Ego nicht einmischt, wird man es so kennen, wie es ist. Nun, warum 'tut' man das Ego? Man ist nicht der 'Handelnde', trotzdem sagt man: „Ich habe dies und ich habe jenes getan." Das sollte allerdings 'dramatisch' gesagt werden [geschauspielert werden]. Gott ist nicht der Handelnde, und du bist nicht der Handelnde. Derjenige, der 'macht', bindet Karma. Deshalb ist es eine andere Energie, die es macht, und das ist *Vyavasthit Shakti*. Sie beruht auf den sich bedingenden Umständen. So hat sich all dies durch die Wissenschaft *(Vignan)* ergeben. Eine andere Entität macht es, und du glaubst: „Ich mache das", und das wird als das Ego des Handelnden *(Ahamkar)* bezeichnet. Wenn dieses Ego verschwindet, dann ist alles *Vyavasthit*. So lange es ein Ego gibt, wird es nicht aufhören, sich einzumischen. Die Einmischung von „Ich werde dies tun und ich werde jenes tun" erreicht gar nichts.

Da ist überhaupt kein Gewahrsein. Warum ist es nicht da? Die Antwort lautet, man versteht die Realität nicht, und das Ego ist grenzenlos.

Sogar für denjenigen mit Ego *(Ahamkari)* ist die Welt *Vyavasthit*, aber er hält die sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)* nicht für die sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)*. Er stört und verändert sie. Deshalb sagen 'Wir' zu jedem (*Mahatma* – Selbstrealisierter in *Akram Vignan*): „Es ist *Vyavasthit*", nachdem 'Wir' das Ego weggenommen (zerstört) haben.

Der *Gnani* beschreibt Tatsachen über *Vyavasthit*

Die Welt funktioniert unaufhörlich von allein, und die Menschen versuchen, sie am Laufen zu halten. Warum das am Laufen halten, was automatisch funktioniert? Und ob man aufwacht oder nicht, die Sonne und alles andere ist bereit. Die Welt befindet sich unaufhörlich in Betrieb, sie läuft immer!

Wenn du eine heiße Kohle auf Benzin fallen lässt, musst du diese anzünden, oder entzündet sie sich selbst? Genauso ist all das. Es braucht keinen Handelnden.

Wenn du Natrium in Wasser fallen lässt, wird es in Flammen aufgehen. Du kannst das durch die Wissenschaft verstehen. So ist diese Welt aufgrund von Wissenschaft hervorgegangen. All diese Beziehungen haben sich auf die gleiche Weise ergeben. Aber dies alles kann durch das *Gnan* (Wissen als das Selbst, welches getrennt vom relativen selbst ist) verstanden werden.

Warum schlägt ein Blitz ein? Wer ist für den Donner verantwortlich? Blitz, Donner, was ist das alles? Gibt es da oben Felsen? Nein. Wasser verdunstet, (dann) Wolken; betrachte einfach das Wunder! Die Natur ist sehr kraftvoll. Wenn du irgendwann kommst, kann ich dir das erklären.

Das Verstehen der Wissenschaft bringt Lösungen

Jetzt gerade trinkst du Tee; Wasser, (und) alles, was du trinkst, ist alles nur unter der Kontrolle von den sich bedingenden Umständen *(Vyavasthit)*. Es wird sich alles vor dir präsentieren, selbst wenn du nicht hingehst, um es zu überprüfen. Woher kam der Zucker? Du musst keine Untersuchung davon machen. Wer hat das Zuckerrohr wachsen lassen? Musst du gehen und all das untersuchen? Alles ist zustande gekommen, nicht wahr? Wie passierte es? Es ist alles in einer planmäßigen Abfolge arrangiert worden. Bis jetzt hast du geglaubt: „Ich bin der alleinige Handelnde."

Weiß irgendjemand, auf welcher Grundlage man Essen bekommt? Diese Asketen wissen nichts. Alles, was sie wissen, ist: „Ich esse. Ich bin da rübergegangen und holte das Essen, und so habe ich gegessen." Hey, aber auf welcher Grundlage kam das zusammen? Warum sind heute diese Bittergurken *(Karelas)* zu dir gekommen? Warum sind heute diese Auberginen zu dir gekommen? Warum sind heute Süßkartoffeln *(Suran)* zu dir gekommen?

Es beruht auf den subatomaren Teilchen *(Parmanus)* in dir, dass die Ehefrau den Einfall hat, dieses Gericht zuzubereiten, und so erscheint vor dir genau dieses Essen auf dem Teller. Nur das, was in dir ist, wird im Außen geschehen, ansonsten ist es nicht möglich, dass es geschieht. Dies ist eine sehr tiefe spirituelle Wissenschaft *(Vignan)*! Dies sind sehr subtile Fakten. Wundert sich oder

denkt je ein Mensch darüber nach: „Was ist die Grundlage, auf der dieses Essen auf meinem Teller erscheint?" Was liegt dem zugrunde? In der Natur ist es nicht einem einzigen subatomaren Teilchen *(Parmanu)*, nicht einem einzigen Senfsamen, nicht einem einzigen Korn möglich, entgegen der Wissenschaft zu dir zu kommen!

Durch das Freiwerden vom Ego wird 'Ich bin nicht der Handelnde' verstanden

Lass einfach nur für einen Tag los, der Handelnde zu sein, du wirst trotzdem alles bekommen, Tee und alles, oder nicht? Die Energie der sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit Shakti)* erhält alles ununterbrochen systematisch, in einer Ordnung *(Vyavasthit).*

Fragender: Wenn die Energie der sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit Shakti)* jeden dazu bringt, (seine) Arbeit zu machen, dann gibt es für den Menschen nichts mehr zu tun, nicht wahr? Dann wird es überhaupt keinen Fortschritt geben.

Dadashri: Man macht sie sowieso, oder nicht? Sagt man nicht: „Ich habe das getan"? Und deshalb wandert man im weltlichen Leben *(Sansar)* umher. Wenn man nur die sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)* versteht: „Der Handelnde ist eine andere Entität", „Ich bin nicht der Handelnde", „Es erscheint mir nur so, dass ich der Handelnde bin", dann wird man frei werden. Aber das ist nicht der Fall, er 'macht' das Ego[2], von: „Nein, ich bin tatsächlich derjenige, der es tut." Es erscheint ihm einfach als: „Ich mache das. Es gibt keinen anderen – nur mich!"

Fragender: Wenn wir all diese Akten erschaffen *(Sarjan),* dann wird das Ego genährt, ist es nicht so?

Dadashri: Mit der Überzeugung „Ich habe das getan" wird es genährt.

Fragender: Und wenn die Akten zerstört werden *(Visarjan),* wird das Ego zerstört, oder verändert es seine Ausrichtung?

[2] Das Ego 'machen' ist eine Redewendung von Dadashri und bedeutet: „Ich bin derjenige, der handelt." Das ist die Illusion.

Dadashri: Nein, es wird entladen, jenes Ego ist zerstört, aber ein anderes taucht auf, nicht wahr? Es gibt das 'sich aufladende Ego' auf der anderen Seite! Wenn dieses 'sich aufladende Ego' aufhört, dann gibt es kein Problem mit dem 'sich entladenden Ego'. Deshalb gibt es in jedem ein sich entladendes Ego. Man kann ohne Ego nicht einmal Wasser trinken. Aber nachdem man dieses Wissen *(Gnan)* erlangt hat, ist das Ego des Handelnder-Seins: „Ich mache das" verschwunden. Und „Wer ist der Handelnde?" wird verstanden. Das sind die sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit).* Du hast das jetzt verstanden, nicht wahr?

Wer ist zu beschuldigen, wenn dies mein eigenes *Vyavasthit* ist?

Fragender: Manchmal geschieht es, dass eine Beförderung gegeben worden ist. Eine Gehaltserhöhung wurde gegeben, alle Papiere sind unterzeichnet worden. Und eine Woche später erhält man dann einen weiteren Brief, der besagt, dass die Beförderung zurückgezogen worden ist. Welche Art von *Vyavasthit* ist das? Die Papiere sind bereits unterzeichnet worden, somit ist es Teil von den sich bedingenden Umständen *(Vyavasthit)* geworden. Trotzdem kommt später das 'Nein', was für eine Art von *Vyavasthit* ist das also? Ich möchte das verstehen.

Dadashri: Das war nicht *Vyavasthit*; deshalb ist ein weiterer Brief eingetroffen. Es sind nicht alle Umstände zusammengekommen. Es gab einen weiteren Umstand, der noch nicht ausgereift war, also traf ein weiterer Brief ein. Das, was es zum Abschluss bringt, ist *Vyavasthit*. Das, was es nicht zum Abschluss bringt, zeigt (besagt), dass es nicht *Vyavasthit* war.

Es ist dein *Vyavasthit*, wenn dir dein Chef eine Belohnung gibt, und wenn in deinem *Vyavasthit* das Gegenteil ist, dann wird sich dein Chef denken: „Ich muss seinen Lohn kürzen." Und dann kürzt der Chef deine Vergütung. Dann wirst du denken: „Dieser Chef ist wertlos, ich habe einen nichtsnutzigen Chef." Aber du weißt nicht, wie man etwas richtig einschätzt. Wenn der Chef nichtsnutzig ist, warum gibt er dann Belohnungen? Also gibt es irgendeinen Fehler – an deiner Art, auf das Konto zu schauen,

ist etwas falsch. Der Chef ist nicht im Unrecht, es ist dein *Vyavasthit*, das zum Tragen kommt! Derjenige, der den Weizen hortet, ist nicht schuld – du bekommst den Weizen nicht, weil dein *Vyavasthit* verzwickt ist. Was 'Wir' also sagen, ist, dass der Fehler beim Leidenden liegt *(Bhogavey Eni Bhool)*. Wenn derjenige, der den Weizen hortet, gefasst wird, wird es sein Fehler sein. Zu dem Zeitpunkt wird er schuldig sein. Heute wird er nicht erwischt. Er fährt nach wie vor mit Autos umher. Deshalb liegt der Fehler beim Leidenden!

Die Menschen sagen sogar: „Was für ein wundervolles *Vyavasthit* du uns gegeben hast!" Deshalb können sie, wenn sie innerhalb des Wissens von *Vyavasthit* bleiben, die endgültige Befreiung *(Moksha)* erfahren! Wenn sie nur die sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)* verstehen und sich daran halten: „Das ist *Vyavasthit*, und das auch!" Mich zu verfluchen ist *Vyavasthit*, mich zu schlagen ist *Vyavasthit*, und zu sagen: „Bitte, sei willkommen", ist auch *Vyavasthit*.

Wenn 'Du' weltliche Interaktionen als *Vyavasthit* betrachtest, werden alle Erwartungen und Sehnsüchte verschwinden.

Wie viel Macht liegt in deiner Hand?

Fragender: Wenn jemand eine Lüge erzählt, kann ich es nicht unterlassen zu kontern: „Warum lügst du?"

Dadashri: Wie viel von dem Gebrauch der Worte liegt in deiner Hand? Wie viel Kontrolle hast du? Wenn du Kontrolle hättest, dann würdest du nicht auf diese Weise sprechen. Du hast keinerlei Kontrolle, und trotzdem sprichst du darüber, mehr oder weniger Worte zu verwenden. Das wird alles durch die falsche Überzeugung „Ich bin Chandubhai" *(Vikalp)* aufrechterhalten. Aus der Sicht des einfachen Wissens (das erfordert, dass man der Handelnde ist) ist es wahr, dass man weniger sprechen sollte. Aber das geschieht nicht, oder?

Wenn ich sagen würde: „Hey, sag nichts! Ärgere dich nicht!", dann wird man anmerken: „Sir, Sie sagen das, aber es sollte mit Genauigkeit passieren, oder?" Wenn das ganz und gar nicht vom relativen selbst gemacht wird, wie soll es einem dann möglich sein, es zu tun?

Wieder auf die richtige Spur kommen mit *Pratikraman*

Fragender: Am Ende sage ich: „Du lügst", und dann mache ich mich selbst unglücklich. Ich bin nicht in der Lage, das *Vignan* (die Wissenschaft, in der alles 'geschieht') zu erfassen; zu erfassen, dass „niemand in der Welt der Handelnde ist". Dada, bitte unternehme etwas, das mich verstehen lässt.

Dadashri: Wenn du jemandem sagst: „Du bist ein Lügner", dann kommt, allein nur wenn du das Wort 'Lügner' sagst, so viel Wissenschaft von innen heraus an die Macht. So viele Phasen tauchen innerlich auf, dass du bis zu zwei Stunden keine guten Gefühle ihm gegenüber haben wirst. Deshalb ist es am besten, wenn keine Worte gesprochen werden. Und wenn du letztendlich doch etwas sagst, dann mache *Pratikraman* (entschuldige dich bei der Reinen Seele dessen, der verletzt wurde, gepaart mit der Reue über das Fehlverhalten und der Entscheidung, diesen Fehler nie wieder zu wiederholen). 'Du' kannst 'ihm' (dem relativen selbst) nicht sagen: „Du solltest gar nicht sprechen." Denn es ist *Vyavasthit*, nicht wahr? Aber wenn du am Ende doch etwas sagst, mache *Pratikraman*. Wir haben dieses Werkzeug.

Das Ergebnis wird aufgrund unserer Meinungen verdorben

Wenn Nagindas[3] den Raum betritt, magst du ihm gegenüber sofort eine Abneigung *(Abhaav)* verspüren. Warum ist das so? Weil du dir die Meinung gebildet hast: „Nagindas ist ein wertloser Mann." Selbst wenn Nagindas gekommen ist, um dir etwas Nettes zu sagen, wirst du den Ausdruck von Abneigung in deinem Gesicht haben. Wirst du nicht all diese Meinungen entfernen müssen, die sich im Inneren festgesetzt haben?

Halte deswegen an keinerlei Meinung fest. Welche negativen Meinungen auch immer sich gegenüber anderen geformt haben, sie müssen alle gebrochen (aufgelöst) werden. All diese unnötigen Meinungen haben sich aufgrund von Missverständnissen ergeben.

Jemand fragt vielleicht: „Auch wenn wir unsere Meinungen entfernen, ist es (dann) wahrscheinlich, dass

[3] Ein Männername

sich sein Verstand-Sprache-Körper-Komplex *(Prakruti)* verändert?" Ich würde ihm sagen: „Es macht nichts, wenn sich sein Verstand-Sprache-Körper-Komplex *(Prakruti)* nicht ändert; was hast 'Du' damit zu tun?" Er wird dann sagen: „Aber wir werden immer noch Zusammenstöße mit ihm haben, oder?" Und ich würde ihm antworten: „Nein, welche innere Haltung und Meinung *(Parinam)* auch immer in dir bezüglich dieses Menschen besteht – so wird die innere Haltung *(Parinam)* im andern sein." Ja, wenn du deine Meinung über ihn loswirst und höflich zu ihm sprichst, dann wird er dir auch in der gleichen Weise antworten. Dann wird zu diesem Zeitpunkt sein Verstand-Sprache-Körper-Komplex *(Prakruti)* für dich nicht sichtbar sein.

Deswegen wird der Schatten deines Verstandes *(Chhaya)* über ihn geworfen. Wie wird 'Unser' Schatten des Verstandes über andere geworfen? Selbst wenn Nagindas vollkommen dumm ist, wird er weise werden. Wenn du denkst: „Ich mag Nagindas nicht", wird Abneigung in dir auftauchen, sobald Nagindas den Raum betritt, und er wird ein 'Foto' (die Schwingung) davon spüren. Sofort wird er innerlich ein 'Foto' deiner Gefühle ihm gegenüber wahrnehmen. Dieses Ergebnis und die innere Haltung *(Parinam)* in dir werden ihn verwirren und verstricken! Vielleicht weiß er nicht, was geschieht, trotzdem wird er sich von innen her unbehaglich fühlen. Deswegen solltest du alle Meinungen brechen (zerstören). Du solltest alle Meinungen abwaschen, damit du frei wirst. Ansonsten haben wir über niemanden derartige Meinungen. Wozu sollten wir uns die Meinung: „Er ist ein Dieb" über jemanden bilden, wenn er jeden Tag stiehlt? Sein Stehlen ist die Entfaltung seines Karmas. Und es ist ebenso das Entfalten des Karmas der Person, von der er stiehlt. Was hat das mit uns zu tun? Wenn wir ihn jedoch einen Dieb nennen, ist das eine Meinung, oder? Und in Wirklichkeit ist er das Selbst *(Atma),* nicht wahr?

Gewinne das endgültige Verständnis davon, wer der Handelnde ist

Ziehst du das endgültige Verstehen *(Laghuttam)* aus dem heraus, was gesagt wurde? Erkenne das Grundlegende, was gesagt wurde, und verstehe, dass alles

in dieser Welt *Vyavasthit* ist. Deswegen sage zu niemandem: „Du hast einen Fehler gemacht." Du darfst das niemals sagen oder auch nur auf solche Weise denken. Nicht nur, dass du das nicht sagen darfst, weil es, wenn du es sagst, die andere Person verletzen wird; du darfst nicht einmal so denken. Deswegen sagen wir, dass es *'Vyavasthit'* ist. Was bedeutet *Vyavasthit*? Es bedeutet, dass überhaupt niemand im Unrecht ist. Wenn du *Vyavasthit* verstehst, wirst du nicht einen Einzigen (in der Welt) als fehlerhaft ansehen.

Makellos gesehen durch die makellose Sicht

Fragender: In welcher Hinsicht ist die Welt makellos *(Nirdosh)*?

Dadashri: In jeder Hinsicht! Sagen die Menschen der Welt nicht: „Diese Person ist mein Feind", oder: „Mit diesem Menschen komme ich nicht klar", oder: „Meine Schwiegermutter ist sehr böse". Mir erscheint jeder als makellos.

Fragender: Aber du sagst, dass du niemanden als schlecht ansiehst.

Dadashri: Zunächst, wie ist irgendjemand schlecht? Wie kannst du also jemanden als schlecht ansehen? Solltest du die äußere Verpackung der andern Person sehen? Was wirst du mit der 'Verpackung' machen? Die Verpackung mag aus Messing, Kupfer oder Eisen sein. Nur wenn du den Feind siehst, wirst du dich verletzt fühlen, aber wozu den Feind sehen? Momentan ist deine Sicht so, dass du durch diese sterblichen (relativen) Augen schaust. Deshalb sagst du: „Diese Person ist mein Feind. Diese Person ist schlecht. Diese Person ist gut." Im Moment sagst du, der Mensch sei gut, aber in einigen Jahren wirst du sagen, er sei schlecht. Sagt man so etwas oder nicht?

Fragender: Gewiss sagt man das.

Dadashri: Und ich betrachte in dieser Welt niemanden als einen Feind. Mir erscheint jeder als makellos. Das ist deswegen so, weil meine Sicht rein geworden ist. Deine Sicht reicht nicht aus. Du wirst die göttlichen Augen brauchen *(Divya Chakshu,* durch die man beides, das Wahre und das Relative, als getrennt sieht).

Durch die makellose Sicht passiert innere Reinigung

Fragender: Wie können wir solch eine Makellosigkeit *(Nirdoshata)* erlangen?

Dadashri: Wenn du die gesamte Welt als makellos 'siehst' *(Nirdosh)*. Ich bin makellos geworden *(Nirdosh),* indem ich die gesamte Welt als makellos ansehe. 'Wir' sehen beide, denjenigen, der nützlich für mich ist, und denjenigen, der nicht nützlich für mich ist, als makellos an.

Fragender: Aus der relativen Perspektive wird er als fehlerhaft angesehen werden, oder?

Dadashri: Wann wird jemand als im Unrecht *(Doshit)* erachtet? Wenn seine Reine Seele *(Shuddhatma)* etwas falsch 'macht'. Aber die Reine Seele ist der Nicht-Handelnde *(Akarta).* Der Reinen Seele ist es nicht möglich, etwas 'zu tun'. Was geschieht, ist das Entladen des Karmas, und du siehst ihn darin als fehlerhaft und schuldig *(Doshit).* Du solltest für jeden Fehler *(Dosh),* den du siehst, *Pratikraman* machen. Solange du Fehler in irgendeinem Lebewesen in dieser Welt siehst, so wisse, dass du noch keine innere Reinigung *(Shuddhikaran)* erlangt hast. Bis dahin ist es (nur) Wissen der Sinne *(Indriyagnan).* Jemanden als Handelnden zu beschuldigen, wenn er nicht der Handelnde ist, ist Ego.

Dein Wissen *(Gnan)* ist schwach, wenn du andere als Handelnde siehst

Wenn du etwas sagst, und die andere Person sieht deinen Fehler, worin liegt dann der Nutzen?

Fragender: Worin liegt der Nutzen? Das richtet nur Schaden an!

Dadashri: Auf der Basis welchen Wissens findet er deinen Fehler?

Fragender: Worin besteht dabei das Wissen? Es ist aufgrund von Unwissenheit *(Agnanta),* dass er den Fehler sieht, oder?

Dadashri: Ja, aber was ist, wenn er dich als fehlerhaft sieht, obwohl er *Gnan* genommen hat? Er schwächt sein

eigenes Wissen (*Gnan)*. Er ist Nicht-Handelnder, und trotzdem sieht er den anderen als Handelnden. Das ist damit gleichzusetzen, selbst zum Handelnden zu werden. Den anderen auch nur im Geringsten als einen Handelnden zu betrachten, bedeutet, dass das eigene *Gnan* geschwächt wurde. Das besagt unser Wissen (*Gnan)*. Betrachte den anderen nicht als Handelnden, selbst wenn das Nicht-Selbst *(Prakruti)* weiterhin kämpft. Das *Prakruti* kann sogar zurückschlagen.

Fragender: Manchmal kämpft das relative selbst *(Prakruti)* über die (üblichen) Grenzen hinaus. Was ist damit?

Dadashri: Über die Grenzen hinaus? Nun, das ist gut, besser als ein körperlicher Angriff. Ansonsten könnte es noch darüber hinausgehen, dieses relative selbst *(Prakruti)* könnte auch zu einer Waffe greifen!

Ja, alles ist möglich. Welcher Bestand an Karma auch immer sich im vergangenen Leben angesammelt hat *(Bharelo Maal),* er wird herauskommen. Aber wenn du ihn als Handelnden betrachtest, bedeutet es, dass dein *Gnan* schwach geworden ist, weil all das der Domäne des Nicht-Selbst *(Parsatta)* zuzuschreiben ist. Wird dein *Gnan* manchmal auf diese Art schwach?

Fragender: Ja, sehr häufig wird es das.

Dadashri: Es ist kein Problem, wenn das relative selbst *(Prakruti)* kämpft, aber betrachte ihn nicht als den Handelnden. Das relative selbst *(Prakruti)* wird kämpfen und sogar körperlich angreifen, gemäß der 'Zeichnung' (der Planung), die gemacht wurde, und gemäß des 'Filmes', der im vergangenen Leben erschaffen wurde! Aber du solltest ihn nicht als Handelnden sehen.

Niemand macht etwas falsch – zu keiner Zeit. So viele Fehler, wie du in anderen siehst, so viel Schwäche ist in deinem Wissen *(Gnan).* Alles ist vollständig dein Konto.

Diese Tatsachen werden durch die spirituelle Wissenschaft *(Vignan)* enthüllt

Niemand sollte dir als fehlerhaft erscheinen. In deinem

Verstand sollte das auch nicht so sein. Das sollte überhaupt niemals in deinem Intellekt sein.

Fragender: Wie ist es im Intellekt?

Dadashri: Der Intellekt sollte klar sein. Selbst wenn ein Mann mich oft verflucht hätte, würde ich über ihn sagen: „Er ist ein sehr guter Mensch, du kannst niemanden wie ihn finden."

Fragender: Aber Dada, wenn ich sage: „Er ist ein guter Mensch", dann zeigt der Intellekt zur gleichen Zeit auf: „Was meinst du mit guter Mensch? Schau, was er getan hat. Wie kann er ein guter Mensch genannt werden?"

Dadashri: Selbst wenn er das behauptet, erklären 'Wir' es ihm (dem Intellekt) und bringen ihn dazu, sich 'Unserer' Weise anzupassen. 'Wir' erklären alles gründlich.

Fragender: Was erklärst du ihm?

Dadashri: Letztendlich erkläre ich ihm: „In Wirklichkeit, als das Selbst, durch *Nishaya*, ist er rein *(Shuddha).* In der weltlichen Interaktion *(Vyavahar)* handelt der arme Mann unter einer anderen Kraft[4]. Wie kann der arme Mann dann schuld sein?" So erkläre ich es (dem Intellekt) und mache es ihm verständlich und bringe ihn schließlich dazu, diese Sicht zu akzeptieren. Es endet nicht mit ein paar Worten. Ich muss mehrere Erklärungen mit unterschiedlichen Worten geben.

Fragender: Du hast einmal erwähnt, dass es nicht ausreicht, lediglich zu sagen: „Er ist eine Reine Seele", um den anderen als makellos *(Nirdosh)* zu sehen. Der Verstand wird nach einer kurzen Weile darüber hinweggehen. Also muss man es dem Verstand aus vielen verschiedenen Blickpunkten erklären. Dann wird er den anderen Menschen als makellos (*Nirdosh*) akzeptieren.

Dadashri: Ja, der Verstand wird das nicht einfach so akzeptieren, oder? Der Verstand wird vielleicht nicht einmal die auf *Gnan* basierenden Erklärungen akzeptieren. Letztendlich ist es eine Erklärung mithilfe von *Gnan*, wenn

[4] nämlich *Vyavasthit*

wir sagen: „Was er tut, tut er aufgrund der Abhängigkeit von anderen Kräften *(Parvashta).* Wo liegt in all dem die Schuld bei dem armen Mann?" Wenn wir so etwas sagen, wird der Verstand sagen: „Nun, das ist nicht akzeptabel."

Fragender: Wie sonst kann man es ihm erklären?

Dadashri: Er wird es nicht verstehen. Wenn sich all die Türen für dich öffnen, wirst 'Du' all das selbst ergründen. Sprich offen! Wenn du tiefer in diese Dinge, die ich dir erzähle, eintauchst, wirst du verstehen. Du wirst alle Lösungen finden. Deswegen zeige ich dir die Ursachen. Wenn du weiterhin bei diesen Ursachen bleibst (nach den Beweisen für die Makellosigkeit forschst), wird die Wirkung eintreten.

Drehe Meinungen durch gegenteilige Meinungen um

Lord Mahavir sah jeden makellos *(Nirdosh).* Er sah niemals jemanden als fehlerhaft *(Doshit)* an. Wenn deine Sicht *(Drashti)* so rein wird, dann wird dein Umfeld rein werden. Dann wird die gesamte Welt wie ein Garten erscheinen. In Wirklichkeit hat keine Person schlechte Eigenschaften. Die Menschen selbst bilden sich Meinungen. 'Wir' mögen über alle sprechen, aber 'Wir' haben keine Meinungen wie: „Er ist so"!

Du wirst auch erfahren *(Anubhav),* dass, seit du deine Meinung über diesen Mann losgeworden bist, in ihm eine Veränderung stattgefunden hat. Um deine Meinung von „Er ist ein Dieb" zu verändern, solltest du sagen: „Er ist ein ehrlicher Mann. Ich hatte mir über ihn eine Meinung gebildet. Diese Meinung ist falsch, jetzt lasse ich diese Meinung los." Du solltest sagen: „Das ist falsch, das ist falsch." Du solltest sagen: „Meine Meinung ist falsch". Auf diese Weise wird sich der Verstand verändern. Anders wird sich der Verstand nicht ändern!

Die stärkste der Überzeugungen, „Ich bin der Handelnde", ist an dem Tag, da *Gnan* gegeben wurde, vom *Gnani Purush* zerstört worden. Alle anderen kleineren Überzeugungen werden entsprechend dem Nicht-Selbst-Komplex von Verstand, Sprache und Körper *(Prakruti)* geformt. Manche (Menschen) haben sehr starke Meinungen,

diese werden *Atkan* genannt. All diese Meinungen wie: „Man muss das so machen!" bleiben noch bestehen. Wenn diese Meinungen entfernt werden, wird Freiraum für den Weg des *Vitarag*[5] entstehen.

Meinungen haben die unendliche Glückseligkeit des Selbst blockiert

Wie ist die Wissenschaft der *Vitarags*? Die Wissenschaft sagt aus, dass du verantwortlich und haftbar bist, wenn du dir eine Meinung bildest wie: „Diese Person hat unrecht, und diese Person ist fehlerhaft." Du darfst nicht nur keine Meinung abgeben, sondern auch die Art, wie du das 'ansiehst', sollte ungetrübt sein. Ich bleibe an der Oberfläche (gehe nicht ins Detail). Es gibt hier so viele *Mahatma*s, und ich bin mir so vieler Fakten über ihr Leben gewahr, aber warum würde ich mich einmischen? Dieses *Gnan* sollte nicht missbraucht werden.

Wegen der Meinungen kannst du die Dinge nicht sehen, wie sie sind, und du kannst die Glückseligkeit der Befreiung nicht erfahren, weil Meinungen sie verhüllen. Wenn du keine Meinung mehr hast, dann wirst du makellos *(Nirdosh)* werden. Wenn du einmal das Wissen des Selbst *(Swaroop Gnan)* erlangt hast, wirst 'Du' als frei *(Mukta)* erachtet, selbst wenn du Meinungen hast. Aber du bist noch nicht im höchsten Maße frei *(Maha-Mukta).* Deine Erfahrung der unendlichen Glückseligkeit *(Samadhi)* wird aufgrund der Meinungen gebremst.

Ich, du, sie – in Wirklichkeit ist niemand der Handelnde

Fragender: Das Gewahrsein von „*Vyavasthit* ist der Handelnde" ist erlangt, aber wird unsere innere Ausrichtung, dass „ich der Handelnde bin" *(Kartabhaav),* nicht so lange bleiben, wie wir diesen Körper haben?

Dadashri: Dieses *Gnan* ist in der Tat hier, um die Vorstellung loszuwerden, der Handelnde zu sein. Wenn du den anderen Menschen als Handelnden siehst, wenn der andere flucht und du siehst ihn als den Handelnden, dann verstehst du dieses ganze Gespräch überhaupt nicht.

[5] Derjenige, der absolut frei von Anhaftung und Abscheu ist

Das vollkommene Prinzip *(Siddhant)* ist wahrlich, dass eine andere Energie *(Parsatta)* die Arbeit erledigt. Deswegen wurdest 'Du' 'Dir' gewahr: „Ich bin nicht der Handelnde." Die andere Person ist nicht der Handelnde. Es ist eine andere Entität, die der Handelnde ist; es ist *Vyavasthit Shakti,* die all das tut.

Von jetzt an darfst 'Du' niemals glauben, der andere Mensch sei irgendwie der Handelnde. So wie 'ich nicht der Handelnde bin', ist auch er nicht der Handelnde. Aber wenn du ihn als Handelnden betrachtest, wirst auch du zum Handelnden! Siehe andere nicht als Handelnde. Du bist der Nicht-Handelnde *(Akarta).* Der andere Mensch ist Nicht-Handelnder *(Akarta).* „Ich tue, er tut, sie tun"; diese drei 'Zustände des Handelnden' sollten in niemandem anwesend sein. Niemand 'tut' rein gar nichts. So solltest 'Du' es sehen.

Verstehe die tiefgründige Subtilität des Wortes *Vyavasthit*

Verstehst du, was ich versuche zu sagen? Dies ist ein subtiles Gespräch, es ist kein Marktgeschwätz. Es ist derart, dass es sich mit all den Schriften messen kann und einzigartig beeindruckend dasteht. Niemand kann morden, bis für ihn die Zeit zum Morden gekommen ist. Wie spricht der Lord also? „Säe keine Samen durch deine Absicht *(Bhaav)*!" Wenn du keinerlei Samen säst, wird dich niemand behelligen, selbst wenn du mit geschlossenen Augen umherläufst. Selbst wenn du mit offenen Augen läufst und ein Insekt unter deinen Fuß gerät, wird es nicht sterben, sogar wenn es gekommen ist, um zu sterben. Es wird nicht sterben, selbst wenn es unter deinem Fuß zermalmt wurde, und es wird unter dem Fuß des anderen sterben (desjenigen, der die Absicht zu töten hatte). So subtil ist diese Wissenschaft. Nichts in dieser Welt kann ohne den richtigen Zeitpunkt stattfinden; so präzise ist diese Welt. Früher oder später wirst du diese Wahrheit verstehen müssen, nicht wahr?

Vyavasthit ist keine Unwahrheit! Eine Unwahrheit wird nicht bestehen bleiben, sie kann nicht als *Agna* (Anweisungen des *Gnani Purush*, die den Zustand des Selbst nach dem *Gnan Vidhi* bewahrt) gegeben werden. Wir

können keine Worte weltlicher Interaktion *(Vyavarik)* in Form von *Agnas* geben. Dies ist das Wort für *Nishaya Vyavahar* – das Selbst zusammen mit den weltlichen Interaktionen als relatives selbst.

Das Labor von Akte 1 wird durch das Nicht-Handeln betrieben

Hast du jemals untersucht, was nach dem Essen mit der Speise im Magen und Darm geschieht? Jedes Organ des Körpers führt seine ihm eigene natürliche Funktion aus. Wenn die Ohren nicht ihre natürliche Funktion erfüllen würden, wäre man nicht in der Lage zu hören. Wenn die Nase nicht ihre Funktion erfüllen würde, wäre man nicht in der Lage, irgendetwas zu riechen, sei es duftend oder stinkend. Genauso musst du prüfen, ob der Verstand *(Mun),* Intellekt *(Buddhi),* die subtile Komponente von Sicht und Wissen *(Chit),* sowie das Ego *(Ahamkar)* ihrer Natur gemäß funktionieren. Es besteht kein Problem, wenn 'Du' in deinem reinen Zustand als Reine Seele *(Shuddatma)* verbleibst. Wenn das innere Funktionsinstrument *(Antahkaran),* das aus Verstand, Intellekt, *Chit* und Ego besteht, seine natürliche Funktion so ausübt, dass dir der Verstand verschiedene 'Broschüren' zeigt, das *Chit* die Szenen zeigt, der Intellekt die Entscheidungen trifft, (und) das Ego die Entscheidungen billigt – dann funktioniert alles einwandfrei. Es bleibt in seinem natürlichen Zustand, und die Reine Seele bleibt in ihrem natürlichen Zustand des Wissenden und Sehenden, dann ist alles gut. Jede Komponente ist tatsächlich in der ihr innewohnenden Eigenschaft, die eine spezielle Funktion hat *(Gunadharma)*. Alles, was 'Du' tun musst, ist zu erkennen, ob eine dieser Komponenten in dem inneren Instrument aus Verstand, Intellekt, *Chit* und Ego *(Antahkaran)* nicht ordentlich funktioniert, und wenn dem so ist, wie ihr natürlicher Zustand wiederherzustellen ist. Stattdessen behaupten die Menschen: „Ich habe darüber nachgedacht", „Ich spreche", „Nur ich mache es". Selbst die Arme und Beine erfüllen ihre natürliche Funktion, und dennoch sagen die Leute: „Ich gehe." Sie drücken lediglich ihr Ego aus (sie 'machen' ihr Ego), und darüber hinaus halten sie das Ego für ihr Selbst. Das ist wahrlich die Einmischung.

Die Umstände sind von *Vyavasthit* abhängig

Die Art, wie Dinge zusammentreffen, ist die Art, wie sie erscheinen. Niemand muss etwas tun, damit das passiert. Wer hat den Regenbogen, den du siehst, angemalt? Wenn all die sich bedingenden Umstände zusammenkommen, wenn all die Dinge zusammenkommen, dann wirst du einen Regenbogen sehen. In diesen sich bedingenden Umständen gibt es die Sonne, die Wolken, den Beobachter und so weiter. Nur wenn viele solcher Umstände zusammenkommen, wird ein Regenbogen erscheinen. Wenn darin die Sonne den Egoismus 'macht': „Wenn ich nicht da wäre, wäre das nicht passiert", dann ist das falsches Ego. Denn wenn die Wolken nicht dagewesen wären, hätte er sich auch nicht gebildet, und wenn die Wolke den Egoismus 'macht': „Wenn ich nicht da wäre, hätte sich der Regenbogen überhaupt nicht gebildet", dann ist das auch falsch. Nur wenn all die Umstände zusammenkommen, wird eine Form sichtbar. Sobald die Verbindung der Umstände endet, verflüchtigt sich das Ereignis. Wenn sich einer der Umstände davon separiert, ist der Regenbogen nicht mehr zu sehen.

Die Umstände neigen von Natur aus zur Dissoziation, und sie stehen unter der Kontrolle der sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit).* Wann und wie diese Umstände zusammenkommen, ist *Vyavasthit*. Deswegen mische dich in nichts ein! Wie ist diese Welt entstanden? Nur durch sich bedingende Umstände! Sie ist nur natürlich. *Vyavasthit* ist der 'Handelnde'. Die Hauptsache ist *Vyavasthit*. Die Welt wird von *Vyavasthit* am Laufen gehalten, mithilfe des sich Verbindens und Auflösens der (einzelnen) Umstände. So viele Umstände müssen zusammenkommen, damit ein Ereignis entsteht. So viele Umstände müssen zusammenkommen, ehe man einschlafen kann, und so viele Umstände müssen zusammenkommen, um wach zu werden. *Vyavasthit* ist so nett, dass es Umstände zusammenbringt.

Wie viele Varianten haben diese Blasen, die du am Fuße des Wasserfalls siehst? Manche sind Halbkreise, manche sind klein und manche sind groß. Wer hat sie gemacht? Wer hat sie geformt? Sie sind von selbst gekommen. Wenn

Luft, die Kraft des fallenden Wassers, die Wellen und so weiter zusammenkommen, bilden sich Blasen. Je größer die Krafteinwirkung der Luft auf das Wasser ist, desto größer sind die Blasen, und je geringer die Krafteinwirkung auf das Wasser ist, desto kleiner sind die Blasen. All diese Menschen sind genau wie diese Blasen, oder? Sie gelangen durch die Umstände in das Leben!

Das Gewahrsein von 'Ich handle, du handelst' ist in der Tat der Fehler

Wenn dir nun nur gesagt würde, nicht das Gewahrsein von 'Ich handle' zu haben, so würde das Gewahrsein von 'Der andere handelt' nach wie vor bestehen bleiben. Und wenn du der anderen Person sagst: „Du tust es", bestätigt das, dass du der Handelnde bist. Folglich gibt es in *Akram* kein Gewahrsein von 'Ich handle, er handelt'. Jetzt sollte das Gewahrsein von 'Sie handeln' auch nicht bestehen bleiben. Wenn jemand stiehlt, solltest du in deinem Kopf nicht das Gewahrsein von 'Er tut es' haben. Das wird *Akram Vignan* genannt. Solange in deinem Gewahrsein ist: 'Du hast es getan', oder 'Sie haben es getan', wird all das als Fehler (Fehlsicht) bezeichnet. Siehe weiterhin: „Das ist eine Entladung; *Vyavasthit* macht weiter alles von allein."

Solange es das Gewahrsein gibt, der Handelnde zu sein, wird weiterhin Karma aufgeladen. Auf dem *Akram*-Pfad entfernen 'Wir' dein Handelnder-Sein *(Kartapad)*. Das Gewahrsein von „Ich handle" geht weg, und 'Wir' erklären 'Dir', wer es 'tut'. Folglich hört das Laden von Karma auf. Was bleibt danach übrig? Nur die Entladung.

Wie kann dies ein Prinzip genannt werden?

Man ist nicht der Handelnde und behauptet dennoch: „Ich habe es getan." Wie kann man das ein Prinzip nennen? Es wird als Widerspruch bezeichnet. Wer weckt dich also morgens auf? Es ist eine Energie *(Shakti),* die *Vyavasthit* genannt wird. Diese Sonne, der Mond, die Sterne, alles funktioniert auf der Grundlage des Gesetzes von *Vyavasthit*. Es ist *Vyavasthit Shakti*, welche die von den Mühlen der Industrie verursachte Verschmutzung bereinigt, und die alles in Ordnung *(Vyavasthit)* bringt. Sonst wären die Menschen

von Ahmedabad schon vor langer Zeit zu Tode erstickt. Wenn es regnet, wer geht dann nach oben und macht das Wasser? Es geschieht einfach durch natürliche Regulierung. Wenn zwei Wasserstoffatome und ein Sauerstoffatom zusammenkommen, einhergehend mit vielen anderen Umständen wie beispielsweise Luft, wird Wasser geformt und der Regen fällt. Was behaupten diese Wissenschaftler? „Ich habe Wasser hergestellt." Hey, ich gebe dir anstelle von zwei Wasserstoffatomen eines, und dann stelle Wasser her. Er wird sagen: „Nein, wie kann das funktionieren?" Hey du, du bist nur einer der Umstände. Wie bist du der Schöpfer? Es gibt schlichtweg keinen Schöpfer in diesem Universum, niemand ist der Handelnde, sie sind nur Instrumente *(Nimits)*. Sogar Gott ist nicht der Handelnde. Wenn man der Handelnde wird, so wird man ebenso zum Leidenden! Gott ist einfach der Wissende-Sehende *(Gnata-Drashta)* und in ewiger Glückseligkeit *(Paramanandi).* Er ist der Zustand der immerwährenden unendlichen Glückseligkeit.

Die Alembic-Chemiefabrik hier beschäftigt so viele Arbeiter. Man braucht all diese Arbeiter, nur um ein paar Chemikalien herzustellen. Und der menschliche Körper ist aus zahllosen dieser Chemiefabriken gemacht, Hunderte und Tausende von Alembic-Chemiefabriken. Dennoch funktioniert er von allein. Hey, wenn du schlafen gehst, nachdem du herzhafte Kuchen *(Handvo)* gegessen hast, prüfst du dann, wie viele Enzyme freigegeben werden, wie viel Galle freigegeben wird? Wie wach du zu dieser Zeit bist! Am Morgen haben all diese Prozesse stattgefunden, die Flüssigkeiten und Feststoffe haben sich in Urin und Stuhl getrennt und werden zur Ausscheidung weitertransportiert. All die Nährstoffe sind im Blut absorbiert. Bist du hingegangen und hast all diese Prozesse gesteuert? Meinst du also nicht, dass so, wie die inneren Mechanismen auf natürliche Weise ablaufen, es auch die äußeren Mechanismen tun? Warum glaubst du, dass du 'handelst'? Alles wird weiterhin von alleine laufen. Während des Schlafes ist der Körper in seinem natürlichen Zustand. Du bist es, der nicht in seinem natürlichen Zustand ist. Tagsüber behaupten die Menschen, dass sie atmen. „Ich atme flache Atemzüge und auch tiefe

Atemzüge." Hey du, wer macht dann das Atmen in der Nacht? Die Atmung, die nachts stattfindet, ist ein natürlicher Prozess. Das ist, was die Verdauung unterstützt.

Jeder Mensch ist nichts als ein Kreisel (ein sich drehendes Spielzeug). Ich bin ein *Gnani,* aber mein Körper ist ein Kreisel. Diese 'Kreisel' funktionieren aufgrund der Atmung. Der Prozess des Atmens ist so, als wenn man eine Schnur um den Kreisel wickelt, und während der Atem weitergeht, beginnt der Kreisel, sich zu drehen. Er wird sich vielleicht sogar, während er sich dreht, zu einer Seite neigen, und es mag wirken, als ob er umfallen würde, aber dann richtet er sich wieder auf und dreht sich weiter. So ist das alles!

Jedes Blatt und jeder Ast des Neem-Baumes ist bitter. Er ist durch und durch bitter. Welche Anstrengung *(Purusharth)* muss er dafür erbringen? Alles, was sich in dem Baum manifestiert hat, kam von seinem Samen. Gleichermaßen handeln die Menschen gemäß ihrer angeborenen Natur (die im letzten Leben geformt wurde) und behaupten lediglich: „Ich bin der Handelnde", und somit üben sie ihr Ego aus. Was genau tut man bei alledem?

Wenn anstelle von „Es geschieht mir. Ich tue es" das Gewahrsein von „Ich bin der Wissende. Ich bin der Wissende und Sehende" bestehen bleibt, dann wird es keine Ursache (von neuem Karma) geben.

Andere als die Handelnden zu sehen, ist verletzendes angewandtes Gewahrsein

Wenn dich jemand verflucht, ist er zu dieser Zeit nicht der Handelnde. Wenn du ihn als den Handelnden siehst, wird das als verletzendes angewandtes Gewahrsein *(Ashubha Upayoga)* betrachtet. In dieser Welt bist du nicht der Handelnde, noch ist es sonst irgendjemand. Deswegen wird es reines angewandtes Gewahrsein *(Shuddha Upayog)* genannt, wenn 'Du' niemanden als Handelnden siehst. Dieser Art ist 'Unser' reines angewandtes Gewahrsein, in jeder Minute. Es ist unmittelbar im Moment, ansonsten wird es verletzend *(Ashubha)*; es würde sofort Schaden zufügen. Wir selbst werden es wieder berichtigen müssen, nicht wahr? Reines Gewahrsein bedeutet: „Ich bin nicht der Handelnde

von irgendetwas, ich bin in keinerlei Aktivität verwickelt *(Akriya)*."

Aber was sagt man dann zu den anderen? „Warum hast du meine Brille zerbrochen?" Das bedeutet, dass die Reinheit sich nicht durchsetzen konnte. Man glaubt von sich selbst, rein zu sein, und die Reinheit hat sogar die Oberhand, aber man beschuldigt die andere Person, die Brille zerbrochen zu haben. Folglich glaubt man von dem anderen Menschen, er sei der Handelnde. Das ist eine Schwäche.

Fragender: Man ist also zu dieser Zeit nicht im angewandten Gewahrsein *(Upyoga)*?

Dadashri: Nein, Gewahrsein *(Upyoga)* ist da, aber es wurde verdorben. Man ist nicht in reinem Gewahrsein *(Shudda Upayoga),* sondern in verletzendem Gewahrsein *(Ashubha Upayoga).* Deswegen glaube von niemandem, er sei der Handelnde. Nur dann wird reines Gewahrsein die Oberhand gewinnen. 'Wir' sind nicht verwickelt in irgendeine Aktivität von Verstand, Sprache und Körper *(Akriya),* und die andere Person ist auch *Akriya*. Niemand ist der Handelnde in dieser Welt, weil jeder eine Reine Seele ist. Und wenn das in 'Deine' Erfahrung gelangt, wird reines Gewahrsein *(Shudda Upayoga)* überall vorherrschen.

Reines angewandtes Gewahrsein obsiegt mit dem Gewahrsein, Nicht-Handelnder zu sein

Wo die Einstellung von 'Ich mache', 'Er handelt' und 'Sie tun es' abwesend ist, dort existiert vollständig reines, angewandtes Gewahrsein als das Selbst *(Shudda Upyoga).* Wenn jemand eine 'rote Flagge' hisst (dich behindert) und die Idee von: „Warum hisst du die rote Flagge?", auftaucht, dann versagst du hier. Das ist deswegen so, weil er sie gar nicht hisst. Niemand sollte als der Handelnde betrachtet werden. Das wird reines angewandtes Gewahrsein *(Shudda Upyoga)* genannt.

Darum hat Lord Mahavir gesagt: „'Ich tue, er tut, sie tun es', ist nicht in Meiner spirituellen Wissenschaft *(Vignan).* Es ist nicht in Meiner Wissenschaft *(Vignan)* der endgültigen

Befreiung *(Moksha),* irgendjemanden als den Handelnden von irgendetwas zu sehen."

Lord Mahavir hat gesagt: „Gott ist nicht der Handelnde von all dem, was in der Welt geschieht." 'Ich tue', 'Er tut' und 'Sie tun' existierten nicht im Wörterbuch des Lords. Viele Konflikte sind aufgrund dieser Aussage des Lords aufgetaucht. Solange die Menschen den Intellekt *(Buddhi)* haben, wird dieser sagen: „Wie kann all das geschehen, ohne dass jemand es tut?" Das ist das Problem hier!

Solange die Überzeugung von 'Ich tue, er tut, sie tun es' da ist, kann niemand befreit werden, noch kann dieser jemand anderen befreien.

Die Lösung durch das Verstehen der Karma-Theorie

Verstehe die Theorie von Karma. Jeder betrachtet sie als die Theorie davon, dass das relative selbst der Handelnde ist. Sie haben die Theorie von „Er hat mich beleidigt – er ist der Handelnde" verstanden. Sie sind jedoch nicht der Theorie begegnet, die besagt, dass die Handlung des anderen ein Ergebnis des sich entfaltenden Karmas dessen ist, der verletzt wurde. Viele Menschen sagen: „Mein Karma behindert mich." Aber sie haben diese Theorie nicht verstanden. Wenn sie begreifen würden, was Karma ist, gäbe es keine Grundlagen dafür, die andere Person zu beschuldigen: „Warum hat sie mir das angetan?"

Aufgrund von Karma erleben alle Lebewesen *(Jivas)* furchtbares Leiden. Außerdem gehen sie umher und beschuldigen andere: „Er hat mir dieses angetan, und er hat mir jenes angetan." Und auf diese Weise verdoppelt sich lediglich das Karma. Wenn sie nur verstehen würden, was die Hauptursache ist von: „Warum ist mir das geschehen? Die Menschen zu Hause ärgern mich aufgrund meines eigenen karmischen Kontos *(Hisaab).*" Dann würde ihr Leiden enden.

Wir wurden gebunden durch das Ego, Handelnder zu sein

Fragender: Was ist dann die Beziehung zwischen dem Selbst und Karma?

Dadashri: Beide werden sich trennen, wenn die Verbindung des 'Handelnder-Seins' zwischen beiden zerbrochen ist. Das Selbst wird an seinen eigenen Platz gehen, und das Karma wird an seinen eigenen Platz gehen. Ohne der Handelnde zu sein [ohne einen Handelnden], gibt es kein Karma. Wo es einen Handelnden gibt, gibt es auch Karma. Wenn du nicht der Handelnde bist, wird Karma dich nicht binden, ganz egal, was du machst. Aufgrund deiner Überzeugung, Handelnder zu sein: „Ich habe es getan", bindet dich das Karma.

Wenn du *Vyavasthit* als falsch bezeichnest, säst du Samen von Karma

Fragender: Bisher wurden Fehler begangen, indem Dinge mit Eigensinn getan wurden *(Dharyu Karvoo),* und so ist das nächste Leben gebunden worden. Die Dinge sind nicht nach meinem Willen gelaufen, und doch war Eigensinn im Bemühen, dass es passieren möge. Indem ich das tat, wurde das nächste Leben gebunden. Ist es so?

Dadashri: Genau so ist es, die Samen für das nächste Leben werden gesät. Sobald *Vyavasthit* als falsch bezeichnet und nicht akzeptiert wird, wird ein Same von Karma gesät. *Vyavasthit* ist wie Gottes Energie (auch wenn es eine leblose Energie *[Jada]* ist). Du stellst dich vielleicht nicht offen dagegen, aber auch der geringste Zweifel daran wird einen Karma-Samen säen.

Fragender: Die gesamte Sicht *(Drashti)* von Handelnder-Sein, die sich geformt hat – ist es das, was das ganze nächste Leben bindet?

Dadashri: Ja, das ist es, was sonst? Das ist wahrlich das existierende Ego.

Fragender: Und diese Sicht wird durch das *Agna* von *Vyavasthit* entfernt!

Dadashri: Sie wird entfernt, und das ist tatsächlich *Vyavasthit*. Letztendlich muss alles gemäß *Vyavasthit* erledigt werden.

Wie ist es mit dieser Natur? Sie erlaubt keinem

Lebewesen, dass es irgendetwas entsprechend seinem Willen tut, auch nicht im geringsten Maße. Aber demjenigen, der kein Lebewesen durch den Verstand, die Sprache oder den Körper auch nur im Geringsten verletzt, dem gibt sie alle Herrschaft, zu tun, was immer er will.

Wisse, wer diese Welt steuert

'Wir' finden bei niemandem einen Fehler. Aber wir nehmen zur Kenntnis, wie diese Welt ist. Ich habe diese Welt in vielerlei Hinsicht gesehen, auf jede Weise. Viele Menschen machen sich ständig Sorgen um ihr Geschäft (und um ihr tägliches Leben). Warum sorgen sie sich? Sie haben die Überzeugung: „Ich bin der (alleinige) Macher von alledem", und das ist die Ursache von allem Sich-Sorgen. Man nimmt keinerlei Hilfe an, wenn es darum geht herauszufinden: „Wer ist der Handelnde?" Man wird es vielleicht nicht durch das Wissen *(Gnan)* erkennen, aber man sollte wenigstens Hilfestellung irgendeiner Art annehmen, weil man irgendeine Art von Erfahrung hatte, bei der man nicht der Handelnde war. Sich zu sorgen ist der größte Egoismus.

Ich erkläre dir kurz diesen subtilen Punkt, dass es nicht einen einzigen in dieser Welt geborenen Menschen gibt, der die unabhängige Energie hat, nach Belieben zur Toilette zu gehen. Was nützt dann solch ein Ego, der Handelnde zu sein? Da ist eine andere Energie am Werk. Diese Energie ist nicht unsere. Es ist eine andere Energie, die am Werk ist, und weil man die eigene Energie nicht kennt, wird man von der Energie abhängig, die nicht die eigene ist. Man ist nicht nur abhängig *(Aadhin)*, sondern auch abhängig von etwas anderem *(Paradhin)*. Das ganze Leben lang ist man von etwas anderem abhängig.

Man sollte sich nicht ausmalen (übermäßig darüber nachdenken), was nicht der eigenen Kontrolle unterliegt. Sorgt man sich um die zwei oder drei kleinen Töchter und Söhne, die man im vergangenen Leben zurückgelassen hat? Warum? Sorgt er sich überdies, während er im Sterben liegt, nicht außerordentlich darum, was mit seiner jungen Tochter passieren wird? Dann wird er hier wiedergeboren, und es

gibt keinerlei Sorgen über die Vergangenheit, oder? Es gibt keinerlei Korrespondenz mit ihnen! Deswegen ist alles von der äußeren Kontrolle abhängig; mische dich also nicht darin ein. Was immer in *Vyavasthit* liegen mag, lass es sein, und wenn nicht, dann sei es so.

Wenn Entladung unter der Kontrolle einer anderen Autorität liegt, warum sich einmischen?

Wenn man nicht die 'wahre' Sicht hat (die Sicht als das Selbst), sieht man alles, wie die Welt es sieht: „Das ist mein Schwager, das ist mein Onkel mütterlicherseits, das ist mein Onkel väterlicherseits." Indem man 'mein' sagt, entsteht Anhaftung *(Raag)*. Du kannst jedoch, nachdem du das Wissen vom Selbst *(Swaroop Gnan)* erlangt hast, 'mein' sagen, aber es ist 'geschauspielert' (oberflächlich). Die Absicht dabei ist 'schauspielerisch', es ist nicht real. Diese Tatsache ist kurz und einfach. Du musst sie nur verstehen.

Dieser Verstand, die Sprache und das Verhalten entladen sich kontinuierlich, und alles, was 'Du' jetzt tun musst, ist, sie immer wieder zu 'sehen'. Die Entladung (Discharge) unterliegt nicht deiner Kontrolle *(Satta).* Es hat keinen Zweck zu versuchen, sich darin einzumischen, du wirst nichts erreichen. 'Du' (das Selbst) musst nur 'sehen', was Chandubhai (das Nicht-Selbst) tut. Das ist das Einzige, was Lord Mahavir getan hat. Er hat nur 'gesehen', was in seinem Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)* geschah, und sonst nichts. Wie weise Er war! Nur über Ihn zu sprechen macht so viel Freude!

Fragender: Aber muss man im weltlichen Leben, selbst wenn man 'schauspielert', nicht dennoch Dinge tun?

Dadashri: Im 'Schauspiel' muss nichts getan werden, alles geschieht von selbst. Außerdem gibt es nichts, das es wert ist 'getan' zu werden, es geschieht von selbst! Du schläfst ein, wenn es Zeit zu schlafen ist, und du wachst auf, wenn es Zeit ist aufzuwachen. Alles geschieht einfach immer weiter. Du solltest nicht sagen: „Es muss getan werden, es lohnt sich", noch solltest du sagen: „Ich will es nicht tun, es lohnt sich nicht", weil 'Handelnder-Sein' nicht

in ‘Deinen’ Händen liegt. Das Selbst *(Atma)* ist der Nicht-Handelnde *(Akarta).*

Der ‘Handelnde’ ist niemals das Absolute Selbst

Das Gewahrsein „Ich bin der Handelnde” wird dich also nie das Selbst erlangen lassen. Solange du ‘handelst’, bist du in Illusion *(Bhranti)*. Solange du das Gewahrsein hast, dass du irgendetwas in dieser Welt tust, hast du auch nicht nur einen einzigen Bruchteil des Selbst erfahren. Sind die Menschen besorgt und ruhelos *(Aakuda-Vyakuda)*, oder sind sie es nicht? Sie sind andauernd besorgt und ruhelos, weil sie im Zustand des Handelnder-Seins sind. Solange man sagt: „Ich tue, er tut, sie tun”, besteht die Illusion. Und bis dahin gibt es nur Besorgnis und starke Ruhelosigkeit. Was besagt der Grundsatz von Lord Mahavir? „Ich handle nicht, er handelt nicht, und sie handeln nicht.” Wer ist dann also der Handelnde? Alles, was unter der Kontrolle der Autorität des Nicht-Selbst *(Par-Satta)* ist. Die Autorität des Nicht-Selbst führt es aus. Wenn wir nun der anderen Person sagen: „Du tust es”, ist unsere Illusion noch nicht verschwunden.

Wo immer es ein ‘Ich handle’ gibt, dort ist nicht das Absolute Selbst *(Paramatma),* und wo das Absolute Selbst *(Paramatma)* ist, dort gibts kein ‘Ich handle’. Ja, nicht nur ‘Ich handle’, sondern solange es ‘Er handelt, sie handeln’ gibt; solange eines der dreien da ist, wurde das Absolute Selbst *(Paramatma)* noch nicht erlangt. Es ist mir in den Sinn gekommen, dass es auch Illusion ist, wenn man glaubt: „Ich bin nicht der Handelnde, aber die andere Person ist der Handelnde!” In Wirklichkeit tut niemand überhaupt irgendetwas. Es ist ein Fehler, wenn man sagt: „Jemand tut es.” Es ist auch ein Fehler zu sagen: „Niemand tut es.” Und es ist auch ein Fehler zu sagen: „Ich tue es.” Es sind die sich entfaltenden karmischen Wirkungen, die im vergangenen Leben geschaffen wurden *(Udya Karma)*, die einen Menschen veranlassen, etwas zu tun, und dennoch behauptet man: „Er hat es getan.” Tatsächlich ist eine andere Entität der Handelnde, und doch behauptet man: „Ich habe es getan.” Das ist deshalb so, weil er es nicht sagt, nachdem ‘Wissen und Sehen’ *(Jaani Joye Ney)* geschehen ist; es erscheint ihm nur als „Ich bin wahrlich

derjenige, der handelt" (die Illusion). Er kann darin niemand anderen sehen. „Dada hat tatsächlich das Glas kaputt gemacht." Hey, du Sterblicher *(Mooah)*! Ich habe bis zum Schluss zu verhindern versucht, dass das Glas runterfällt und zerbricht. Wie kann ich das Glas kaputt gemacht haben? Er wird dann sagen: „Aber es war sonst niemand in der Nähe! Du hast es tatsächlich kaputt gemacht." Wie kann der rechte Glauben inmitten all dessen gefunden werden?

Schlafe mit Gewahrsein in den weltlichen Interaktionen

Damit die weltlichen Interaktionen *(Vyavahar)* funktionieren, musst 'Du' überhaupt nichts tun. *Vyavasthit* hält mit Sicherheit alles am Laufen, es führt alles mit Genauigkeit aus. Das Essen wird verdaut, selbst wenn du einschläfst. Werden dann nicht auch die Dinge in dieser Welt von alleine laufen? Deswegen haben 'Wir' gesagt, dass du ein wenig schlafend sein musst, während du in der Welt wach bist. Damit meinen wir, dass wenn ein Glas kaputtgeht, während du wach bist, es dieselbe Wirkung auf dich haben sollte, als würdest du schlafen. Es sollte in der Wirkung keinen Unterschied geben. Wie klug bleibst du, wenn ein Glas kaputtgeht, während du schläfst? Und was nimmt dich in Besitz, wenn es kaputtgeht, während du wach bist? Es ist der 'Geist' des Egos *(Ahamkar)* und von es-ist-meins (*Mamata*, Myness). Wenn 'Du' diesen Geist erkennst, wirst 'Du' in der Lage sein, schlafend zu bleiben, während du wach bist. Dann wird es kein Problem geben, oder? Und was ist falsch daran?

Passe dich an *Vyavasthit* an

In Wirklichkeit sollte man sich insbesondere an die sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)* anpassen. *Vyavasthit* hält tatsächlich die weltliche Interaktion *(Vyavahar)* am Laufen. Es besteht keine Notwendigkeit, deine Klugheit (Intellekt) hier anzuwenden. Ganz egal, was du in deinen Magen tust, wer kümmert sich nachts darum, wenn du schlafen gegangen bist? Die sich bedingenden Umstände (*Vyavasthit)* kümmern sich um all die Galle und die Verdauungsenzyme, die für die Verdauung notwendig sind. Wird nun das, was sich um das Innere kümmert, sich nicht auch um das Äußere kümmern? Aber für das Äußere

ist man wach und kann es nicht unterlassen, sich einzumischen! Das ist wahrlich, was das nächste Leben erzeugt, und das nennt man wahrlich, das nächste weltliche Leben erschaffen. Wenn fünfundzwanzig Gläser kaputtgehen, während er schläft, ist das kein Problem. Seine Frau wird sagen: „Beseitige die ganzen Scherben, ehe er aufwacht. Sonst wird er sich sofort einmischen, wenn er wach ist." So verschwindet alles, während man schläft, oder nicht? Also 'schlafe' einfach genauso mit offenen Augen. Sieh dann einfach, wie die weltliche Interaktion geschieht. Wächst der Bart nicht, auch wenn du die ganze Nacht schläfst? Wenn du morgens aufwachst, kannst du dann nicht mit deinen Augen sehen? Wenn du aufwachst, kannst du dann nicht sofort mit deinen Ohren hören? Wer hat also all die Anpassungen vorgenommen? Nun musst 'Du' also ein wenig gewahr werden. Sprich in weltlichen Interaktionen nur, wenn du gefragt wirst. Misch dich keineswegs unnötigerweise ein.

Wenn man *Vyavasthit* vollständig versteht, gibt es überhaupt kein solches Wort wie 'Insistieren' *(Khencha).* Sag der anderen Person, dass sie tun kann, was immer angenehm für sie ist. Du passt dich einfach an. Nichts geschieht außerhalb von *Vyavasthit*.

Lass die Zügel los und erfahre *Vyavasthit*

Probiere dieses Experiment, die Zügel loszulassen, aus, versuche es einfach einen Tag in der Woche! Lass an einem Sonntag, früh am Morgen, deine Zügel los und sage: „Dada, ich übergebe dir diese Zügel." Übergib Dada alle Zügel der fünf 'Pferde' (die Sinne), und alles, was du tun musst, ist einfach zu sehen, wie sie alle laufen. Ich werde diesen 'Wagen' nicht in einen Graben fahren oder ihm sonst etwas geschehen lassen. Du weißt nicht, mit diesen Zügeln umzugehen, darum lässt du sie los, wenn es abwärtsgeht, und ziehst sie stark an, wenn es bergauf geht, und so werden die armen 'Pferde' erschöpft und bluten aus ihren Mäulern! Deswegen hat Lord Krishna zu Arjuna gesagt: „Setze du dich hin, lass mich die Streitwagen führen!" Erst nachdem Lord Krishna die Zügel übernommen hatte, begann Arjunas Streitwagen, geradeaus zu fahren! Ich bitte

dich, die Zügel nur einmal pro Woche loszulassen. Wenn jedoch immer noch Fehler auftauchen, dann sage: „Dada, ich entschuldige mich, dass ich die Zügel wieder übernommen habe. Ich werde es nicht wieder tun.” Dann lass sie wieder los. Zu Beginn wirst du Fehler machen. Es braucht Zeit, um es in die Praxis umzusetzen. Du wirst es nach zwei oder drei Mal hinbekommen. Dann musst ‘Du’, um weiter Fortschritte zu machen, beständig ‘sehen’, was Chandubhai sagt, und ob es korrekt ist oder nicht.

Unser *Gnan* besagt, dass niemand geboren wurde, der sich bei den sich bedingenden Umständen *(Vyavasthit)* überhaupt einmischen kann. Nichtsdestotrotz, für denjenigen, der ‘beabsichtigt’, sich in *Vyavasthit* einzumischen, was auch immer als Resultat von den sich bedingenden Umständen *(Vyavasthit)* gesprochen wird, wird gesprochen, weil es *Vyavasthit* ist. Wenn Dinge entsprechend dem, was gesagt wurde, passieren, sind es die sich bedingenden Umstände, die passieren. Bleibe ohne Anhaftung und Abscheu *(Vitarag)* bezüglich dieser sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit).* Bleibe ohne Anhaftung und Abscheu, wenn die sich bedingenden Umstände positiv (akzeptabel) für dich sind, und verbleibe ohne Anhaftung und Abscheu *(Vitarag)*, wenn das *Vyavasthit* negativ (untragbar) für dich ist. Dieser Weg sagt: „Sieh, was passiert, ohne etwas zu sagen!”

Du bist für die Unverantwortlichkeit verantwortlich

Eine Person, die auf Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit schaut, wird eine Menge Menschen verfluchen. Das ist es nicht wert, überhaupt ‘gesehen’ zu werden. Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit sind eine Art ‘Thermometer’ (Messgerät) für die Welt, um zu sehen, wie sehr das Fieber eines Menschen gestiegen oder gesunken ist. Die Welt wird nie gerecht werden, und sie wird nie ungerecht werden. Genau derselbe Mischmasch wird so weitergehen.

Tatsächlich war das der Fall, seitdem diese Welt besteht. Das Umfeld während des Zeitalters der Übereinstimmung von Gedanken, Sprache und Handlungen *(Satyug)* ist etwas weniger verdorben. Und derzeit (im *Kaliyug*, dem aktuellen Zeitalter, das durch einen Mangel an Einheit in Gedanken, Sprache und Handlungen

charakterisiert ist) hat sich diese Auswirkung verstärkt. Selbst in der Zeit von Lord Ramchandra[6] gab es Menschen, die Sita entführt haben. Wird es dann heutzutage nicht auch solche Menschen geben? Das wird weitergehen. Diese 'Maschinerie' war von Anfang an so. Du verstehst nicht. Du bist dir deiner Verpflichtung und Verantwortung nicht bewusst, also sag nichts Unverantwortliches. Tue nichts, was eine Verbindlichkeit verursacht, tue ganz und gar nichts Unverantwortliches. Nimm alles als positiv. Wenn du anderen etwas Gutes tun kannst, dann tu es, aber mache nichts Verletzendes, und denke keine verletzenden Gedanken. Höre dir noch nicht einmal etwas Negatives und Verletzendes über jemand anderen an. Darin liegt eine enorme Verantwortlichkeit. Andernfalls liegt in dieser weiten Welt die Befreiung *(Moksha)* in einem selbst, aber man kann sie nicht finden; und man wandert Leben um Leben, für endlose Leben!

Die Schriften sagen uns, nicht negativ (verletzend) zu sprechen, (und) nicht negativ zu denken. Wir fragen uns, warum sie dasselbe Lied die ganze Zeit singen? Diese 'Maschinerie' ist tatsächlich derart, dass alles 'aufgezeichnet' wird. Und wenn anschließend die Umstände zusammenkommen, beginnt das Fiasko.

Die Aufzeichnung beginnt innen, verstehe also die Verantwortlichkeit

Fragender: Tauchen die Anzeichen als Umstände im Außen auf?

Dadashri: Ja, wenn die Umstände zusammenkommen, kommt alles zum Vorschein, und viele andere Evidenzen und Anzeichen werden einen von innen beunruhigen; ebenso, wenn die Umstände innerlich zusammenkommen. Sie werden innere Umstände genannt. Das sind sich bedingende Umstände.

Du denkst, dass niemand dich hört, wenn du zu Hause deine Frau beschimpfst! Ehepaare streiten miteinander und verwenden in der Gegenwart ihrer Kinder eine rücksichtslose Sprache. Sie denken: „Was wird dieses kleine Kind schon

[6] Ein anderer Name von Lord Ram oder Rama

verstehen?" Aber was ist mit der 'Aufzeichnung', die im Innern des Kindes stattfindet? Wenn es groß wird, wird es ans Licht kommen!

Im gegenwärtigen Zeitalter ist es wertlos zu versuchen, irgendjemandem etwas zu erklären. Wenn du weißt, wie man erklärt, dann tue das mit passenden Worten, sodass du, auch wenn sie 'aufgenommen' werden, keine Verbindlichkeit eingehst (Schulden machst). Deswegen bleibe 'positiv'. In dieser Welt wird nur das Positive (das, was hilft) Freude machen, und alles Negative (das, was verletzt) wird Schmerz verursachen. Da ist also solch eine große Verantwortlichkeit!

Wer ist schuld, wenn *Vyavasthit* der Handelnde ist?

Es sollte einen festen Entschluss *(Nischaya)* geben, das Gewahrsein aufrechtzuerhalten. 'Du' (das Selbst) kannst niemals Fehler machen, das steht außer Frage. 'Derjenige', der einen Fehler macht, versteht auch, dass ein Fehler passiert ist. *Vyavasthit* ist der Handelnde, aber er wurde das Instrument *(Nimit).* Er sollte sich die verursachte Verletzung in Erinnerung rufen *(Alochana),* sie bereuen *(Pratikraman)* und beschließen, diese nicht zu wiederholen *(Pratyakyan)*: „Das hätte nicht passieren sollen." Sonst gibt es keinen Fortschritt, oder? Das Selbst ist vollkommen getrennt. Der Handelnde ist *Vyavasthit*. Deswegen sollte der Fehler überhaupt bei niemandem gesehen werden!

Lass die Sicht los, die einen Fehler bei irgendjemandem in diesem *Satsang* sieht. Niemand macht überhaupt einen Fehler. Alles wird durch *Vyavasthit* erledigt. Befreie dich vollkommen von der Sicht, die dich dazu bringt, Fehler in anderen zu sehen. Sonst wird dein Fortschritt behindert sein.

Fragender: Wenn wir weiterhin Fehler bei anderen sehen, machen wir dann nicht spirituelle Rückschritte?

Dadashri: Du wirst zerstört werden! *Vyavasthit* ist der Handelnde von allem. Nachdem du dieses *Gnan* erhalten hast, geschieht alles gemäß *Vyavasthit.*

Verstand, Sprache, Körper und illusorische Anhaftung sind von *Vyavasthit* abhängig

Wann wirst du die Energie der sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit Shakti)* verstehen? Aber du verstehst nicht – was ist der Grund dafür? Wenn du hier sitzt und dein Auge wird so (indem du darauf drückst), dann wirst du beginnen, doppelt sehen. Wenn du nun doppelt siehst, und ich sage dir, dass da nur eins ist, wirst du es nicht glauben. Wenn ich dir dann sage, deine Hand wegzunehmen, wirst du mir glauben. Es unterliegt nicht deiner Kontrolle, die Hand wegzunehmen. Also musst du in deinem Verstand das Wissen aufrechterhalten: „Wenn ich die Hand runternehme, dann ist da nur eins. Wegen meiner Hand sehe ich doppelt." Die Energie der sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit Shakti)* ist also derart, dass du sie nicht verstehen wirst, weil Verstand-Sprache-Körper und die gesamte Illusion *(Maya)* allesamt der Kontrolle von *Vyavasthit* unterliegen. Und wenn du Reine Seele *(Shuddhatma)* wirst, dann wirst 'Du' es verstehen. Wenn du es jetzt verstehen willst, musst du dich erinnern, wann immer ein Gedanke im Verstand auftaucht, dass es *Vyavasthit* ist, der ihn schickt. Diese Inspiration, die geschieht, *Vyavasthit* macht sie. Wenn du verstehst, dass *Vyavasthit* dich veranlasst, all diese Aktivitäten auszuführen, wenn dies in deinem Erfahrungswissen bleibt, dann ist es hilfreich. Hast du die sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)* verstanden? Im Übrigen passen 'Ich handle' und an *Vyavasthit* glauben nicht zusammen.

Fragender: Also können Handelnder-Sein und *Vyavastit* nicht nebeneinander bestehen?

Dadashri: Nein, das können sie nicht, weil das 'Handeln' einzig *Vyavasthit* obliegt. Und was ist *Vyavasthit*? Es sind die sich bedingenden Umstände.

Dann kann man die Prüfung bezüglich des Wissens von *Vyavasthit* bestehen

Ein Mann bat mich, ihm das Gesetz von *Vyavasthit* zu erklären. Ich sagte ihm: „Nehmen wir an, fünf von euch fahren mit dem Auto irgendwohin, und jemand packt dich

am Ohr und zwingt dich, aus dem Auto zu steigen; (und) sogar dann fühlt es sich an wie: Oh, dieser Typ wirft mich nicht hinaus. Es ist *Vyavasthit*, welches das tut."

Er mag dich aufgefordert haben, dich zu setzen, und dann sagt er dir: „Chandubhai, steig aus dem Auto aus." *Gnan* sollte 'Dir' sofort vergegenwärtigen, dass *Vyavasthit* dir sagt, du hast auszusteigen. Wer hat Schuld?

Fragender: Wir sollten *Vyavasthit* die Schuld geben. *Vyavasthit* sagt ihm, auszusteigen.

Dadashri: *Vyavasthit* heißt ihn auszusteigen. Nach einer kleinen Strecke wird jemand sagen: „Nein, nein, lass es sein." Dann wird einer der Mitfahrer sagen: „Nein, so kann ich nicht fahren." Dann wird er Chandubhai sagen: „Komm, komm zurück." Chandubhai sollte also verstehen: „*Vyavasthit* ruft mich zurück." Und wenn *Vyavasthit* dich zurückruft, solltest du dich gemäß *Vyavasthit* wieder ins Auto setzen. Nach der Fahrt von einer Achtelmeile kreuzt ein Bekannter den Weg, und der Autobesitzer sagt zu dir: „Ich sag dir was, Chandubhai, steig aus dem Auto aus!" Zu diesem Zeitpunkt sollte Chandubhai verstehen, dass *Vyavasthit* ihn veranlasst, aus dem Auto auszusteigen. Zu diesem Zeitpunkt sollte kein Blick der Empörung in deinem Gesicht sein. Warum sollte sich das Gesicht verziehen, wenn die sich bedingenden Umstände (*Vyavasthit)* dich aus dem Auto herausholen? Du solltest dann also aus dem Auto steigen.

Wenn du dann die Straße entlanggehst, sagt der Bekannte des Mannes: „Nein, ich kann nicht mit euch kommen." Dann wird Chandubhai gesagt: „Chandubhai, komm zurück, komm zurück!" Auch dann verstehe, dass *Vyavasthit* dich erneut zurückruft. Wenn es neunmal auf diese Weise passiert, heißt das, dass du Dadas Examen bestanden hast, das Examen von der vollständigen Abwesenheit von Anhaftung und Abscheu *(Vitaragata).* Der Verstand wird nicht verderben, selbst wenn das neunmal passiert. Das ist das *Vyavasthit*, das ich allen von euch gegeben habe. So schön ist dieses Wissen von *Vyavasthit*! Niemand macht all das. Nur *Vyavasthit* macht das alles, und man wird unnötigerweise mit Empörung sagen: „Ich

will nicht gehen, geh du." Man wird seine Spontaneität und Natürlichkeit *(Sahajikata)* verlieren, nachdem man zwei- bis viermal zurückgewiesen wurde.

Fragender: Oh, man wird sagen: „Was denkst du, wer ich bin? Bin ich ein Hund? Du wirfst mich immer wieder raus?"

Dadashri: Ja, *Vyavasthit* macht es also, und die Menschen glauben, dass die andere Person es macht. Er ist nur der offensichtlich Handelnde, ein instrumentaler, dienlicher Handelnder (*Nimit)* im sich entfaltenden Karma. Man sollte ihn nicht so 'beißen' (beschuldigen, anklagen).

Fragender: Aber du hast mit diesem Beispiel eine wunderbare Erklärung über *Vyavasthit* gegeben.

Dadashri: Selbst wenn er dich neunmal aus dem Auto schickt, ist es *Vyavasthit* – nicht er ist es. Was liegt in seiner Kontrolle? Was wird er machen, wenn dem armen Mann die unabhängige Energie fehlt, seinen Darm willentlich zu entleeren? Wie kann er dich dann aus dem Auto schicken? Vielleicht stirbt er sogar etwas später, wenn er in einen Unfall gerät!

Ich habe die Regel von neunmal aufgestellt. Ich habe gesagt, dass wenn er auf diese Art neunmal Gelassenheit bewahrt, ich dann wissen werde, dass er mein *Gnan* bestanden hat. Er ist vollständig in meinem *Gnan.* Man kann Geduld zwei- bis viermal bewahren, aber dennoch wirst du eine Änderung in seinem Gesichtsausdruck feststellen. Neunmal in einem Auto zu sitzen und gesagt zu bekommen, man solle aussteigen, und nicht das Wissen von *Vyavasthit* zu vergessen [zu verpassen, das Wissen von *Vyavasthit* anzuwenden], das ist unser *Gnan*! *Vyavasthit* bringt ihn zum Sitzen, und *Vyavasthit* bringt ihn zum Aussteigen.

Fragender: Das *Gnan* wird perfekt.

Dadashri: Es ist nur von Wert, wenn es so ist! Derart ist diese Wissenschaft *(Vignan).* Anhaftung und Abscheu *(Raag-Dwesh)* treten nicht auf, ein konstanter Zustand absoluter Freiheit von Anhaftung und Abscheu *(Vitaragata)*

herrscht vor. Aufgrund von *Vyavasthit* können Wut, Stolz, Täuschung und Gier abwesend sein *(Saiyam)*. Mithilfe von *Vyavasthit* und dem Gewahrsein des Selbst kann man vollständig die Abwesenheit von Wut, Stolz, Täuschung und Gier *(Saiyam)* bewahren. Verstehst du?

Vyavasthit zeigt niemands Fehler

Dadashri: Alles Handeln liegt bei *Vyavasthit*, 'Wir' haben das gesehen. Deswegen geben 'Wir' dir die Garantie! Und *Vyavasthit* ist das Einzige, das niemands Fehler aufzeigt. Das ist *Vyavasthit*, habe ich das nicht gesagt? Es hat kein Eigeninteresse, es 'sieht' durch den konstanten Zustand absoluten Freiseins von Anhaftung und Abscheu *(Vitaragata).*

Wenn man *Vyavasthit* versteht, wird das sehr helfen. Ansonsten wird sich, wenn er dich bittet, wieder ins Auto zu steigen, derartige Entrüstung auf deinem Gesicht zeigen. „Hey du, warum zeigst du nach so kurzer Zeit Entrüstung? Wie wurdest du in so kurzer Zeit entrüstet?"

Fragender: Dada, ich kann zwei- bis dreimal ruhig bleiben. Aber beim vierten Mal wird alles ausgegossen, was sich innerlich angesammelt hat.

Dadashri: Ja, deshalb ist es notwendig, Geduld und Ausdauer zu bewahren.

Fragender: Dada, wer, außer einem lebenden *Gnani (Sajivanmurti),* kann dies so deutlich erklären?

Dadashri: Ja. Du wirst dies nicht in einem Buch finden, oder? Es wird in keinem Buch stehen. Wenn es in einem Buch stünde, dann würde jeder ohne jegliche Anhaftung oder Abscheu *(Vitarag)* werden, oder nicht? Wenn sie *Vyavasthit* verstünden, würde jeder *Vitarag* werden. Es steht in keiner Schrift. Dieser Weg ist in den Schriften nicht zu finden. Der Weg, über den ich zu dir spreche, ist in keiner Schrift zu finden. Alles, was dir in den Schriften gezeigt wird, sind die Werkzeuge (*Sadhans*, Hilfsmittel), die dir sagen, was zu tun ist und was nicht. Hier gibt es keinen Weg des Handelnden, es ist ein Weg des Verstehens. Wir sind über das Handelnder-Sein, über die Täuschung *(Bhranti)*

hinausgegangen. Somit ist das gesamte Gespräch anders, oder nicht? Dieses Gespräch wird hilfreich sein, nicht wahr?

Sagen wir, du sitzt in einem Garten, und jemand sagt zu dir: „Geh!" Wenn nötig, äußere ihm gegenüber den Wunsch: „Ich würde gerne ein bisschen länger sitzen bleiben, wenn es dir nichts ausmacht." Wenn er sagt: „Nein, geh!", dann verstehe, dass es *Vyavasthit* ist; und wenn er sagt: „Kein Problem", ist das auch *Vyavasthit.* Es sind die sich bedingenden Umstände, wenn du aus dem Auto geworfen wirst, und es ist ebenso *Vyavasthit*, wenn du nicht aus dem Auto geworfen wirst. Kurz gefasst, wenn du nur so viel verstehst, dann wirst du einen Ausweg [aus Leben um Leben um Leben] finden. Ansonsten kann es auch in einer Million Jahren nicht verstanden werden. 'Wir' haben es durch 'Unser' *Gnan* gesehen, dass dies von *Vyavasthit* gesteuert wird.

Man wird zu Gott, wenn man *Vyavasthit* vollständig begreift. So viel, wie man versteht, in diesem Maße wird man Gott.

Wenn man *Vyavasthit* versteht, muss man andere nicht in seinen Gedanken verfluchen. Du bindest Karma, wenn du in deinen Gedanken sagst: „Er ist böse." Er ist nicht böse, sondern es sind die sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)*, die ihn anweisen: „Wirf ihn aus dem Auto."

Vyavasthit lenkt jeden, und so drehen sich diese 'Kreisel'.

Der Maßstab dafür, wie *Vyavasthit* verstanden wird

Die Menschen der Welt verstehen nicht: „Es sind die sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)*", aber sie werden sagen: „Was geschehen ist, ist richtig." 'Du' jedoch musst verstehen, dass es *Vyavasthit* ist. Nun, 'Unsere' Leute (die Selbst-Realisierten) können *Vyavasthit* bestenfalls in vier Angelegenheiten verstanden haben. Aber dann sagen sie, dass sie aus dem Gleichgewicht kommen, wenn sie jemand beleidigt. Wenn einem aber zu diesem Zeitpunkt sofort *Vyavasthit* in den Sinn kommt, kann Stille *(Sthirata)* beibehalten werden.

Es sind viele Dinge übrig, die zu verstehen sind! Wenn man *Vyavasthit* verstanden hat, wird man keinerlei Anhaftung und Abscheu *(Raag-Dwesh)* haben. Es wird als erlernt betrachtet, wenn die sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)* genau verstanden sind. In dem Moment, in dem man beleidigt wird, sollte man sofort sagen: „Es ist *Vyavasthit*", und dann nachforschen: „Wie hat sich diese Beleidigung ergeben? Woher ist sie gekommen? Wer ist der Beleidigende? Was ist geschehen? Wer wurde beleidigt? Wer bist du?" Bis man *Vyavasthit* versteht, wird man nur wissen: „Er ist derjenige, der mich geschlagen hat. Ich habe es selbst gesehen." Demzufolge, hätte man die sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)* verstanden, wäre man (bereits) *Vitarag* geworden (ohne Anhaftung und Abscheu).

Werde *Vitarag* und sei auf deinem Weg zur endgültigen Befreiung *(Moksha)*

Dieses ganze Leben muss damit verbracht werden, die Früchte des Karmas zu erfahren[7]. Und wenn man Anhaftung und Abscheu *(Raag-Dwesh)* empfindet ('macht'), wird neues Karma gebunden. Wenn man keine Anhaftung oder Ablehnung empfindet, dann gibt es da nichts.

Mit Karma gibt es kein Problem. Karma wird definitiv so lange geschehen, wie dieser Körper existiert. Das Problem liegt in Anhaftung und Abscheu. Die Erleuchteten *(Vitarags)* sagen uns: „Werde ohne Anhaftung und Abscheu *(Vitarag)*."

Welcher Aktivität du auch immer in diesem Leben nachgehst, die Aktivität an sich hat keinen Wert, sondern nur, wenn in ihr Anhaftung oder Abscheu vorkommen, dann wird neues Karma gebunden. Du bist nicht verantwortlich, wenn Anhaftung oder Abscheu nicht auftreten.

Von der Geburt bis zum Tod ist dieser gesamte Körper eine zwangsläufige, obligatorische Wirkung. Nur die Anhaftung und die Abscheu, die innerlich geschehen, binden das neue Konto. Deshalb sagen uns die *Vitarags*

[7] Schmerz oder Vergnügen zu 'erleiden'

(die voll Erleuchteten), ohne Anhaftung und Abscheu *(Vitarag)* zu werden und in die endgültige Befreiung *(Moksha)* zu gehen.

Wenn mich jemand beleidigt, weiß ich, dass er Amabalal Patel beleidigt; er beleidigt diesen Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)*. Er kann das Selbst nicht kennen, er kann das Selbst nicht verstehen! Folglich erkennen 'Wir' das nicht an. Es beeinträchtigt 'Uns' nicht. 'Wir' bleiben *Vitarag*. 'Wir' haben ihm gegenüber keinerlei Anhaftung oder Abscheu. Und so wird sich alles in ein oder zwei Leben erschöpfen.

Die gesamte Welt funktioniert durch das Zusammenkommen und das Loslösen von Umständen. Wer ist der Handelnde in dieser Welt? Es gibt niemanden da oben oder irgendwo anders, der der Handelnde ist. Alles geschieht einzig durch die sich bedingenden Umstände.

Nachdem dieses *Gnan* (das Wissen über das Selbst und den Handelnden) erlangt wurde, sagen wir dann nicht, dass das Aufladen von neuem Karma für 'Dich' aufgehört hat? Dieses Leiden *(Bhogavato)* ist dein eigenes. Dieses Leiden ist die Frucht (der Ertrag) des Karmas, das von dir im vergangenen Leben verursacht wurde. Jetzt lädst du keine neuen Früchte auf (Wirkungskarma). Deswegen beende dieses Leiden und gehe weiter zu deinem Bestimmungsort *(Moksha).*

Fahre fort, die Arbeit zu machen, die Dada 'Dir' anvertraut hat

Jedes subatomare Teilchen *(Paramanu)* in dieser Welt ist *Vyavasthit*. Wie viel Regelmäßigkeit und Ordnung es gibt in dieser Welt! Diese Welt ist gesetzmäßig. Wenn du diese Wissenschaft verstehst, wird dein Verstand etwas Zufriedenheit finden.

Deswegen solltest du nicht in all diese Schwierigkeiten geraten. Du, kümmere dich um 'Deine' eigene Arbeit! Die Natur kümmert sich um alles. Wir sagen das alles einfach, aber wird es geschehen? Du solltest 'Dein' Wissen *(Gnan)* hervorbringen und ihm erklären, es auf diese Weise zu tun. Wenn er bis zwei Uhr morgens nicht schlafen geht, dann sage ihm: „Bruder, wenn du früh ins Bett gehst, wirst du

gesund bleiben", oder etwas Ähnliches, und dann gehst du in Frieden schlafen. Warum solltest du wach bleiben wollen und dich darum sorgen, wann er schlafen geht? Wann wird das ein Ende haben?

Deshalb sage ich dir, dass du dich um all das nicht zu sorgen brauchst. Du machst die Arbeit weiter, als ob sie von einem anderen ist. Mach weiter, als sei es Dadas Arbeit. Kümmere dich nicht um irgendetwas anderes. Solange du versuchst, es durch den Intellekt *(Buddhi)* zu ermessen, wirst du nichts finden. Deshalb habe ich 'Dir' die sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)* gegeben. Also sorge dich nicht, und mache die Arbeit weiter.

Das *Antahkaran* des *Gnani* im Zustand des Nicht-Handelnden

Fragender: Bitte erläutere das folgende *Aptasutra*[8]: „Wie funktionieren die inneren Komponenten Verstand, Intellekt, *Chit* und Ego *(Antahkaran)* des *Gnani*? Wenn sich 'derjenige, der ich bin' *(Potey)* vom Nicht-Selbst-Komplex entfernt, dann ist das Selbst von den inneren Komponenten Verstand, Intellekt, *Chit* und Ego *(Antahkaran)* getrennt."

Dadashri: Diese inneren Komponenten Verstand, Intellekt, *Chit* und Ego *(Antahkaran)* führen auf der einen Seite die weltlichen Aktivitäten aus, und das Selbst 'macht' seine Arbeit auf der anderen. Der *Gnani* hat keine Einmischung und Reaktionen *(Dakho Dakhal).*

Die Absicht *(Bhaav)* von 'Ich tue etwas' taucht auf. Der *Gnani* bleibt von den inneren Komponenten Verstand, Intellekt, *Chit* und Ego *(Antahkaran)* getrennt. Nach dem Erlangen von *Gnan* bleibt 'Dein' wirkliches Handelnder-Sein nicht erhalten, aber dein relatives Handelnder-Sein bleibt. Das bedeutet, dass das sich entladende 'Handelnder-Sein' übrig bleibt. Aber für 'Dich' (den Erwachten in *Akram Vignan*) bleibt eine geringfügige Einmischung *(Dakhal)* bestehen, wohingegen es für den *Gnani* kein *Dakhal* gibt. Wenn das (relative) selbst *(Potey)* sich entfernt, dann ist das Selbst tatsächlich vom *Antahkaran* getrennt. Das selbst *(Potey)* war ein Bewohner in diesem *Antahkaran*; dieses 'selbst' entfernt sich nun.

[8] Dadashris bedeutendes Werk von 4237 *Gnan* -Aphorismen

Was für ein Experiment des *Gnani*!

‘Unser’ ‘Setting’, die Ausstattung und Fähigkeit des *Gnani,* ist so, dass ‘Wir’ jede einzelne Handlung, die durch Verstand, Sprache und Körper passiert *(Kriya),* sehen. Deshalb nenne ich ‘dieses’ Gesprochene eine Aufzeichnung (eine auf Band gesprochene Aufnahme). Ich ‘sehe’ (ständig), was diese Aufzeichnung abspielt und was nicht! Wohingegen die Menschen dieser Welt vereinnahmt werden *(Tanmayakar)*, wenn sich ihre Aufzeichnung abspielt. Komplett nicht involviert *(Nirtanmayakar)* zu sein wird als Absolutes Wissen *(Keval Gnan)* angesehen.

Die Art und Weise, wie die Welt die Dinge sieht, ist auch die Art und Weise, wie jemand ohne Selbstrealisation *(Agnani)* die Dinge sieht. Aber was sie ‘sehen’, wird keinen Nutzen für sie haben. Das ist so, weil ihr Fundament (ihre Grundlage) das Ego *(Ahamkar)* ist. „Ich bin Chandubhai” ist ihre Grundlage, und unsere *(Mahatmas)* Grundlage ist: „Ich bin *Shuddhatma*” (das Selbst). Was auch immer das Selbst sieht, zählt folglich in Richtung eines Anteils von Absolutem Wissen *(Keval Gnan).* Welchen Anteil auch immer ‘Du’ ‘siehst’, welchen Teil des Nicht-Selbst ‘Du’ als getrennt ‘siehst’, (welchen Teil) der Sprache ‘Du’ als getrennt siehst, ‘sieht’, was dieser ‘Chandubhai’ (das Nicht-Selbst) macht – das alles führt zu einem entsprechenden Anteil von Absolutem Wissen *(Keval Gnan).* Wenn mich jemand beleidigt, ist das in meinem Wissen (*Gnan)*, und was diese ‘Aufnahme’ spricht, ist ebenso in meinem Wissen (*Gnan)*. Es ist in meinem *Gnan,* wenn diese ‘Aufnahme’ etwas Falsches sagt. ‘Wir’ bleiben die ganze Zeit über in vollkommenem Gewahrsein *(Jagruti).* Und vollkommenes Gewahrsein ist Absolutes Wissen *(Keval Gnan)*. Im weltlichen Leben haben die Menschen Gewahrsein, aber das Gewahrsein beruht auf dem Ego. Dieses Gewahrsein hingegen ist das Gewahrsein, das entsteht, nachdem ‘Du’ Reine Seele *(Shuddhatma)* geworden bist. Das ist ein Bruchteil des Gewahrseins von Absolutem Wissen *(Keval Gnan)*, und ab diesem Punkt wird es ultimativ nützlich in Richtung Befreiung *(Kalyankari).*

Erlaube der inneren Maschinerie nicht, nachzulassen

und zu faulenzen. Du musst ein Auge darauf haben, wo die Reiberei stattfindet und was damit geschieht. Mit wem ergaben sich schroffe Worte? Es gibt kein Problem mit den Worten, die herauskommen, aber du musst weiterhin 'sehen': „Wow, Chandubhai hat schroff gesprochen!"

Fragender: Aber wäre es nicht besser, nach Möglichkeit zu schweigen?

Dadashri: Zu sprechen oder nicht zu sprechen ist nicht mehr länger in 'Deinen' Händen.

Gott wurde vom Egoismus getrennt

Auch nachdem man die Selbst-Realisation erlangt hat, bleibt der Apparat von Verstand, Intellekt, *Chit* und Ego *(Antahkaran),* wie er ist. Das Einzige, was zerstört ist, ist die falsche Überzeugung bezüglich der eigenen Identität. Die falsche 'Auferlegung' des 'Ich bin', wo man es nicht ist, wurde beseitigt, und das 'Ich' wird dahin platziert, wo das wahre 'Ich' ist. Das Ego, das danach im Apparat von Verstand, Intellekt, *Chit* und Ego *(Antahkaran)* verbleibt, wird die verbleibenden weltlichen Tätigkeiten ausführen. Das (sich entladende) Ego muss nicht unterdrückt werden, aber es soll 'fade' gemacht werden.

Die Überfüllung und Verstopfung besteht nicht aus Menschen, sondern aus Egos. Durch *Gnan* kannst 'Du' inmitten der Mengen von Egos leben. Die Natur folgt ihren eigenen Gesetzen, das Selbst folgt seinen eigenen Gesetzen, aber zwischen den beiden ist das Ego, welches sehr schwierig ist. Es tut, was nicht getan werden soll. Aufgrund des Egos entsteht das weltliche Leben. Egoismus verschlingt die ganze Energie, und zusätzlich muss man Niederlagen einstecken! Und diese vier Lebensformen (*Gati*; die Wanderung des Selbst in die unterschiedlichen Phasen der Existenz: im Himmel, als Mensch, als Tier oder in der Hölle) bestehen aufgrund des Egos. Das Ego hat einen wahrlich von Gott getrennt. Und wenn du Gott werden möchtest, dann lass dein Ego gehen; dann sind 'Du' und ich eins. Wir sind nicht getrennt. Wenn das Gewahrsein von „Ich bin Chandubhai" zerstört ist, dann wirst 'Du' eins mit Gott.

Vyavasthit wird durch die 'Sicht' verstanden, nicht vom Intellekt

Fragender: Hört das 'Handelnder-Sein' auf, wenn ich *Vyavasthit* hundertprozentig verstehe und erfasse?

Dadashri: Wenn man *Vyavasthit* hundert Prozent versteht, wenn die Ausführungen zu den sich bedingenden Umständen *(Vyavasthit)* in exaktes Verständnis gelangen, dann wird Absolutes Wissen *(Keval Gnan)* geschehen. Bis dahin (gilt), so viel *(Vyavasthit),* wie man versteht, so viel *Gnan* geschieht allmählich. *Vyavasthit* ist derart, dass es nicht vom Intellekt *(Buddhi)* verstanden werden kann. Es ist derart, dass es durch die (wahre) Sicht *(Darshan)* verstanden werden kann.

Wenn jemand in dieser Welt nichts weiß *(Avadatoo),* aber versteht, dass es die sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit*) sind, dann kannst du sagen, dass für ihn Absolutes Wissen *(Keval Gnan)* geschehen ist. Dieses *Vyavasthit* ist wahrlich *Vyavasthit*, aber man muss *Vyavasthit* verstehen, es sollte in die eigene Erfahrung kommen. Wenn man dieses *Vyavasthit* versteht, gibt es nichts (weiter) zu wissen. Derjenige, der *Vyavasthit* vollständig versteht, kann vollständig als Wissender und Sehender *(Gnata-Drashta)* verbleiben.

Das finale *Vyavasthit* wird zu *Keval Gnan*

Fragender: „Wenn *Vyavasthit* vollständig verstanden ist, ist es Absolutes Wissen (*Keval Gnan).*" Kannst du das ein bisschen mehr erläutern?

Dadashri: In welchem Maße auch immer man *Vyavasthit* versteht, ein entsprechendes Maß an Absolutem Wissen *(Keval Gnan)* erschließt sich. Danach muss dies nicht mehr 'gesehen' werden. So viel, wie verstanden ist, so viel muss ganz sicher nicht 'gesehen' werden. Das Wissen, in dem nichts 'zu sehen' übrig bleibt, wird *Keval Gnan* genannt. Folglich geschieht vollständiges *Keval Gnan*, wenn alles, was 'zu sehen' ist, verschwindet.

Du musst diese sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)* weiter verstehen, den ganzen Weg, bis zu dem Punkt, an dem das endgültige *Vyavasthit* zu *Keval Gnan* führen wird! Wie großartig ist meine Entdeckung von

Vyavasthit, das ist eine wundersame Entdeckung. Hast du *Vyavasthit* vollständig verstanden?

Fragender: Wie könnte ich es wagen zu sagen, dass das vollständig ist?

Dadashri: Indem die Erscheinungsformen von *Vyavasthit* verstanden sind. Je mehr Erscheinungsformen man versteht, desto höher ist der Nutzen daraus. Jeder versteht *Vyavasthit*, jedoch entsprechend der eigenen (Entwicklungs-)Phase. Dann, wenn man alle Erscheinungsformen vollständig verstanden hat, an dem Tag wird Absolutes Wissen *(Keval Gnan)* erfolgen. Auch mir fehlen vier Grad der Phasen. Deshalb ist *Vyavasthit* eine Tatsache, die es wert ist, verstanden zu werden.

Das Gewahrsein über die *Agnas* nimmt (in dem Maße) zu, während die falsche Überzeugung verschwindet

Das Gewahrsein wird in dem Maße zunehmen, wie sich falsche Überzeugungen auflösen, und man wird genau so viel von *Vyavasthit* verstehen. *Vyavasthit* wird verstanden, indem sich die falschen Überzeugungen auflösen, und das Gewahrsein erhöht sich weiter. Und wenn *Vyavasthit* vollständig verstanden ist, ist das die Vollendung *(Purnahuti). Vyavasthit* kann nicht plötzlich und auf einmal verstanden werden.

Wenn man jedes einzelne 'Unserer' Worte versteht, wenn man nur ein Wort versteht, wahrlich und sehr gut, wird es einen den ganzen Weg bis zum Absoluten Wissen *(Keval Gnan)* bringen. Es muss verstanden werden! Man muss es verstehen und sich selbst darin vertiefen. Diejenigen, die versuchten 'zu tun', haben die Befreiung *(Moksha)* niemals erreicht. Diejenigen, die 'tun', werden zum Handelnden, und diejenigen, die verstehen, tauchen ein!

Jai Sat Chit Anand
Gewahrsein des Ewigen ist Glückseligkeit

Kontaktadressen

Dada Bhagwan Parivar

India (Main Center) : **Trimandir**, Simandhar City, Ahmedabad-Kalol Highway, **Adalaj,** Dist.: Gandhinagar - 382421, **Gujarat, India.**
Tel : +91 79 39830100
Email : info@dadabhagwan.org

Germany : **Tel-Fax:** +49 700 32327474 (0700-dadashri)
Email: info@dadabhagwan.de

U.S.A. & Canada : +1 877-505-DADA (3232)

U.K. : +44 330-111-DADA (3232)

Spain : +34 922133282 / 630065700

Singapore : +65 81129229 / 97306455

Australia : +61 421127947 / 413624118

New Zealand : +64 21 0376434 / 9 6294483

UAE & Dubai : +971 557316937

Kenya : +254 722 722 063

Webseite : **www.dadabhagwan.de**
www.dadabhagwan.org

„Du bist einer der Umstände, und nicht der vollständige und alleinige Handelnde."

Der Handelnde des Karmas im vergangenen Leben wird in keinster Weise als der Leidende der Auswirkungen in diesem Leben betrachtet – nicht beim Sprechen, nicht beim Verhalten, und nicht bei der Arbeit, die verrichtet wird.

Indem sich dieses Gewahrsein durchsetzt, wird man natürlicherweise andere als makellos ansehen. Die Reine Seele wird im Realen gesehen werden. Ein glückseliger Zustand des Selbst wird natürlicherweise im Inneren verbleiben. Die andere Person ist Reine Seele, ist nicht der Handelnde, ist makellos, und die sich bedingenden Umstände (Vyavasthit) sind der Handelnde.

Indem dies zunehmend im Herzen etabliert wird, wird reines angewandtes Gewahrsein die Oberhand gewinnen, und man wird die klare und eindeutige Erfahrung des Selbst erreichen.

It takes a lit candle to light another candle

dadabhagwan.de

ISBN 978-93-85912-08-5

9 789385 912085

Printed in India